

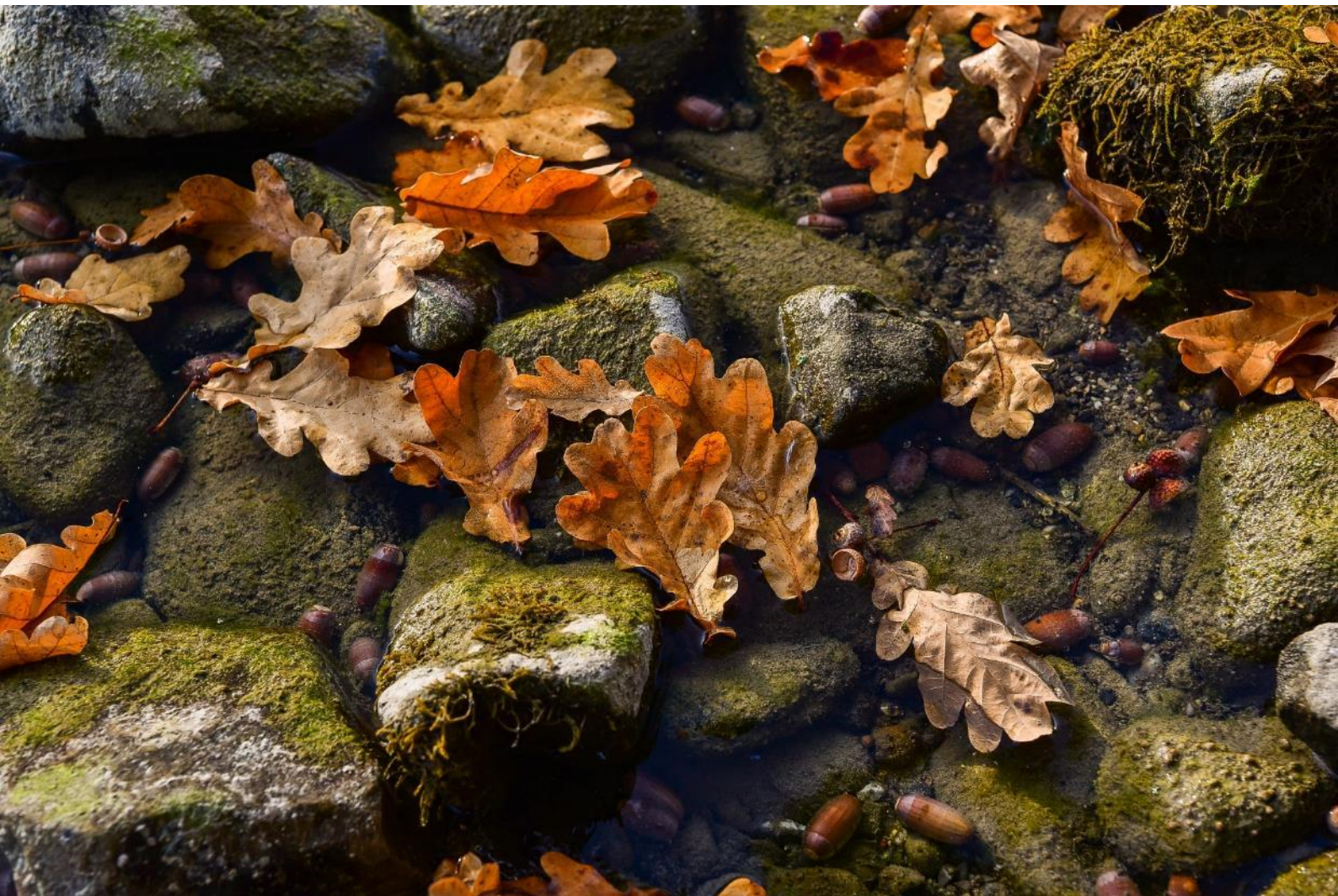


Gemeinde Jaberg

JAZ
2/2023

Jabärger Zytig

**Einladung zur Gemeindeversammlung
vom 30. November 2023**



Marianne Zürcher, Jeannine Widmer
Thomas Feuz, Paul Fiechter,

Gemeindeverwaltung
Dorfplatz 2
3629 Jaberg

Impressum

Herausgeber
Einwohnergemeinde Jaberg

Auflage
160

Titelbild: Zwyg-Art.ch

Redaktionsteam

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Schlingnatter in Jaberg.....	44
Traktanden Gemeindeversammlung	5	Rätsecke	46
1. Jungbürgerehrungen	6	Veranstaltungskalender	48
2. Budget 2024 und Finanzplan 2023-2028	7		
3. Sanierung Bankett Schulhausstrasse	10		
4. Erhöhung Stellenetat Schul- und Verbandssekretariat Sekstufe 1 Wichtrach... ..	12		
5. Neuwahl eines Gemeinderatsmitgliedes	13		
6. Dorfkernentwicklung	14		
7. Verschiedenes.....	15		
Informationen Gemeinderat und Verwaltung	17		
Empfehlungen Schulweg	17		
Datensperre.....	19		
Unterzeichnen von Initiativen und Referenden	19		
Spartageskarte Gemeinde	19		
Jodtabletten	19		
Öffnungszeiten der Verwaltung über die Festtage	20		
Kultur Jaberg	22		
Grosser Aufmarsch zum Reinemachen.....	22		
Gartenkonzert bei Familie Frank.....	26		
Bunte Vögel, wilde Tiere und fitte Senioren.....	28		
Lichterlöschen für eine Nacht	31		
Temporäre Verkehrskontrolle	33		
kurz & bündig	34		
Information zum Trinkwasser.....	36		
Allerlei	37		
Musikgesellschaft Oppligen	37		
Absage Spielfest Kiesen	38		
Sensibilisierungskampagne «Schutz vor Trickbetrug».....	38		
Vorsicht vor dubiosen Spendensammler	39		
Verkehrsunfälle mit Tieren	40		
Mehr Sicherheit durch Sichtbarkeit	41		
Reparaturführer	42		
Wald-Knigge, Teil 2.....	43		

Vorwort



Liebe Jabergerinnen, liebe Jaberger

Anlässlich der letzten Bundesfeier auf dem Dorfplatz wurde ich gefragt, an welchen Guidelines sich der Gemeinderat einer kleinen Gemeinde ohne parteipolitisch motivierten Wahlzeremonien in seinem Handeln und Entscheiden orientiert. Gute Frage!

Grundsätzlich sehen wir unsere Gemeinde tatsächlich als kleines Familienunternehmen mit 318 Eigentümerinnen und Eigentümern, die ihren Anteil am Unternehmen hegen und pflegen und somit die Gemeinde als wunderbaren und reichhaltigen Garten erblühen lassen.

Dieses Unternehmen hat wie der Bund das Ziel, auf einem soliden finanziellen Fundament, die Lebensqualität für seine vielfältig talentierten Bewohnern mit unterschiedlichen Bedürfnissen zu erhalten und nach Möglichkeit zu steigern ohne die zukünftigen Generationen zu belasten.

Die fünf aus der Eigentümerfamilie abbestellten Unternehmensentwickler oder neudeutsch auch «Gemeinderat» genannt, können aus Effizienzgründen - wie im Reglement vereinbart - nur die wichtigsten Entscheidungen mit allen Miteigentümern zusammen und demokratisch fällen.

Zur Orientierung für die etwas weniger gewichtigen Entscheidungen liest der Gemeinderat aus den Abstimmungs- und Wahlergebnissen (Kanton, Bund) die Wertigkeiten und Neigungen in unserer unternehmerischen Kommune ab.

Umso gespannter wurden die letzten Nationalratswahlen erwartet. Der Rechtsrutsch wie auf Stufe Bund hat sich gemäss untenstehender Auswertung nicht bis auf Jaberg durchgeschlagen. Im Gegenteil, das Abstimmungsverhalten der letzten vier Jahren hat sich im Wahlergebnis bestätigt – dies bei einer Beteiligung von 51%.



Abb: Quelle: Voteinfo vom 15.10.23

Aus der Gesamtbetrachtung der letzten vier Jahren entnehme ich, dass eine gut bürgerliche Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik mit einer leicht sozialen Tendenz gewünscht ist. Zudem scheint der Umweltschutz und die Wahrnehmung der nachhaltigen Verantwortlichkeit wichtig zu sein – beispielsweise waren wir die einzige Gemeinde in unserer Region, die das Klimaschutzgesetz angenommen hat.

Die Statistiken erzählen zwar viel und lassen auch viel Raum für Interpretationen. Die wertvollste und ehrlichste Informationsquelle ist und bleibt jedoch der persönliche Austausch mit den Menschen oder anders gesagt, mit den Miteigentümern unseres familiengeführten Gemeindeunternehmens.

Nur gemeinsam und im regen Miteinander erschaffen wir eine hohe Lebensqualität – herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Marianne Zürcher

Traktanden Gemeindeversammlung

Donnerstag, 30. November 2023, 20.00 Uhr, Gemeindesaal

Traktanden:

1. **Jungbürgerehrungen**
2. **Budget 2024 und Finanzplan 2023-2028**
Genehmigung und Kenntnisnahme
3. **Sanierung Bankett Schulhausstrasse**
Geschäft zurückgezogen - Informativ
4. **Erhöhung Stellenetat Schul- und Verbandssekretariat Sekstufe 1 Wichtrach**
Genehmigung
5. **Neuwahl eines Gemeinderatsmitglied**
Wahl
6. **Dorfkernentwicklung**
Kenntnisnahme
7. **Verschiedenes**
Kenntnisnahme

Aktenauflage

Die Unterlagen zu den Traktanden 2 - 6 wurden mit dem Versand der JAZ bekannt gemacht und auf der Homepage aufgeschaltet.

Rechtspflege

Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen (in Wahlsachen innert 10 Tagen) nach der Versammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland, Poststrasse 25, 3071 Ostermündigen, einzureichen (Art. 63ff Verwaltungsrechtspflegegesetz VRPG).

Die Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften ist sofort zu beanstanden (Art. 49a Gemeindegesetz GG; Rügepflicht). Wer rechtzeitige Rügen pflichtwidrig unterlassen hat, kann gegen Wahlen und Beschlüsse nachträglich nicht mehr Beschwerde führen.

Zur Versammlung sind alle stimmberechtigten Bürger*innen, welche seit mehr als drei Monaten in der Gemeinde angemeldet sind, freundlich eingeladen.

Gemeinderat Jaberg

1. Jungbürgererehrungen

Im Jahr 2023 erreichten

- Finger Jo David
- Zosso Isabel

die Volljährigkeit und somit die Möglichkeit, das aktive und passive Wahl- und Abstimmungsrecht in eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Angelegenheiten auszuüben.

Den Jungbürgern wird an der Gemeindeversammlung der Bürgerbrief und ein kleines Präsent überreicht.

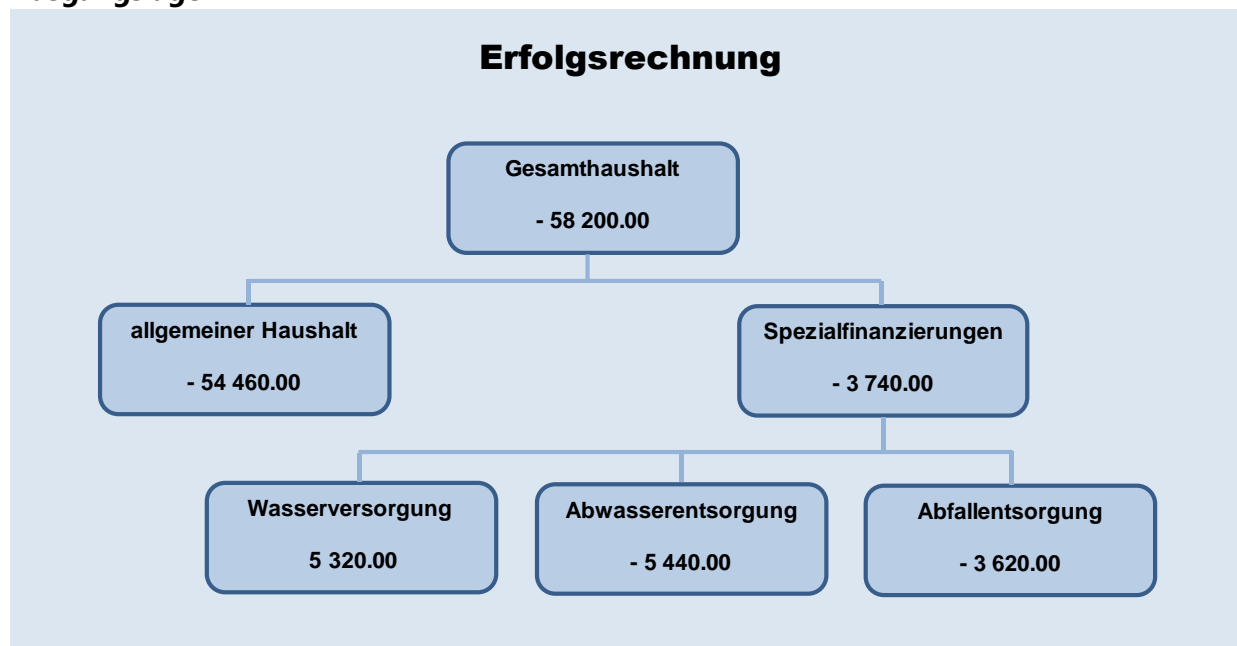


Bild: Freepik.com

2. Budget 2024 und Finanzplan 2023-2028

GENEHMIGUNG

Ausgangslage



Erfolgsrechnung allgemeiner Haushalt ohne SF

Sachgruppen, 01.01.2024 – 31.12.2024

	Betrieblicher Aufwand	Budget 2024	Budget 2023	Jahresrechnung 2022
30	Personalaufwand	38'570	41'050	28'887.45
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	302'580	336'725	232'122.27
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	16'890	15'515	3'227.80
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen			
36	Transferaufwand	896'310	869'030	776'512.90
39	Interne Verrechnungen	6'230	6'230	6'300
	Total betrieblicher Aufwand	1'260'580	1'268'550	1'047'050.42
	Betrieblicher Ertrag			
40	Fiskalertrag	751'960	763'600	791'147.85
41	Regalien und Konzessionen	10'000	14'000	11'946.10
42	Entgelte	14'100	14'600	10'476.60
45	Entnahme aus Fonds und Spezialfinanzierungen			
46	Transferertrag	315'990	266'180	243'285.12
49	Interne Verrechnungen	6'230	6'230	6'300.00
	Total betrieblicher Ertrag	1'098'280	1'064'610	1'063'155.67
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-162'300	-203'940	16'105.25
34	Finanzaufwand	14'890	14'890	12'998.83
44	Finanzertrag	98'200	98'440	80'076.30
	Ergebnis aus Finanzierung	83'310	83'550	67'077.47

		Budget 2024	Budget 2023	Jahresrech- nung 2022
	Operatives Ergebnis	-78'990	-120'390	83'182.72
38	Ausserordentlicher Aufwand			2'566.30
48	Ausserordentlicher Ertrag	24'530	24'530	24'530.80
	Ausserordentliches Ergebnis	24'530	24'530	21'964.50
	Jahresergebnis Erfolgsrechnung	54'460	-95'860	105'147.22

Das Budget sieht bei einer Steueranlage von 1.49 ein Defizit von CHF -58'200.00 im Gesamthaushalt vor, davon CHF -54'460.00 im allgemeinen Steuerhaushalt.

Bei den Spezialfinanzierungen schliesst die Wasserversorgung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 5'320.00, die Abwasserentsorgung mit einem Aufwandüberschuss von CHF -5'440.00 und der Abfall mit einem Aufwandüberschuss von CHF 3'620.00.

Dem Unterhalt der Gemeindeinfrastruktur wird hohe Priorität beigemessen. Im steuerfinanzierten Bereich sind die rollenden Strassensanierungen, sowie 2024 eine allfällige Heizungssanierung in einer Liegenschaft sowie die Projektstudie Dorfkernentwicklung geplant. Bei der Abwasserentsorgung sind für die Jahre 2021 – 2024 die Sanierungen der Schadenstufe 2 aus dem GEP enthalten.

Die geplanten Investitionen können nicht aus den erarbeiteten Mitteln finanziert werden. Abweichungen zwischen finanzieller Planung und den tatsächlichen Rechnungsergebnissen sind zu erwarten, da zwar gewissenhaft budgetiert und prognostiziert wird, jedoch viele Faktoren nur geschätzt werden können. U.a. zeigen die

Investitionsprogramme zwar den Handlungsbedarf auf, die Umsetzung erfolgt in der Regel nicht im geplanten Tempo.

Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsgrad der Jahre 2023-2028 beträgt -102.5% und ist damit tiefer als die Zielgrösse von 100%. Dieser Wert ist hauptsächlich auf die schwache Selbstfinanzierung aus der Erfolgsrechnung zurückzuführen.

Mit den steigenden Schülerzahlen und den damit zusammenhängenden Schulbeitragskosten werden die Betriebskosten aus der Erfolgsrechnung voraussichtlich längerfristig nicht mehr mit den Einnahmen gedeckt sein.

Mit den prognostizierten Ergebnissen der Finanzplanung nimmt das Eigenkapital mit einem Bestand von CHF 1,834 Mio. per 31.12.2022 in den Jahren 2023-2028 bis auf CHF 1.547 Mio. ab. Finanzielle Reserven der Gemeinde sind nicht Selbstzweck, sondern sollen der Entwicklung der Gemeinde und dem Erhalt der Gemeindeinfrastruktur dienen.

Das Budget 2024 kann auf der Homepage www.jaberg.ch und auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Antrag:

Der Gemeindeversammlung Jaberg wird beantragt:

1. Den Ansatz der ordentlichen Gemeindesteueranlage für das Jahr 2024 auf das 1.49 fache des Einheitsansatzes unverändert festzusetzen.
2. Die Liegenschaftssteuer für das Jahr 2024 auf das 1‰ des amtlichen Wertes unverändert festzusetzen.
3. Das Budget 2024 bestehend aus:

	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	CHF 1'486'230.00	CHF 1'428'030.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF - 58'200.00	
Allgemeiner Haushalt	CHF 1'275'470.00	CHF 1'221'010.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF - 54'460.00	
SF Wasserversorgung	CHF 86'080.00	CHF 91'400.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF 5'320.00	
SF Abwasserentsorgung	98'780.00	93'340.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF - 5'440.00	
SF Abfall	CHF 25'900.00	CHF 22'280.00
Aufwand-/Ertragsüberschuss	CHF - 3'620.00	

zu genehmigen.

4. Die Finanzplanung 2023-2028 zur Kenntnis zu nehmen.

3. Sanierung Bankett Schulhausstrasse

GESCHÄFT ZURÜCKGEZOGEN – INFORMATIV



Abbildung 1 Schulhausstrasse 7 / 7a (Orange: sanierungsbedürftiger Abschnitt / Blau: Hangrutsch)

Ausgangslage

Die Schulhausstrasse weist an diversen Stellen Sanierungsbedarf auf (Abbildung 1). Hinzu kommt, dass ein Starkregen Mitte Juli einen Hangrutsch verursacht. Aufgrund dieser Ausgangslage besteht Handlungsbedarf und die Strasse muss saniert werden.

Die eingeleitete Sofortmassnahme soll weiteres Eindringen von Wasser in den Hang reduzieren. Andernfalls könnte der Hang komplett abrutschen.

Sanierungsvarianten

Für die Sanierung der Strasse wurden zwei unabhängige Offerten in Auftrag gegeben. Damit die Sanierung langfristig und korrekt ausgeführt werden kann, sind vorgängige Untersuchungen des Untergrundes nötig. Aufgrund der Ergebnisse kann entschieden werden, welche vorgeschlagenen Sanierungsmassnahmen umgesetzt werden müssen. Aktuell sind zwei Varianten zur Umsetzung angedacht (Abbildung 2, Abbildung 3).

Variante 1

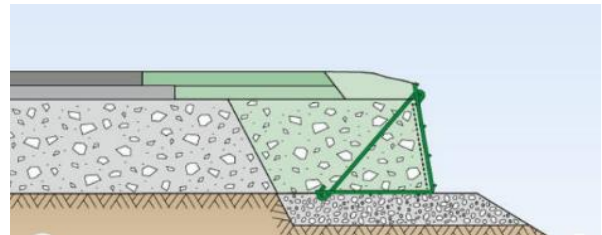


Abbildung 2 Bankettsicherung mit Geogitter (z.B. SYTEC BaFix S)

Variante 1

Ist die kostengünstigere Variante. Ein Teil der Strasse wurde bereits mit dieser Variante saniert. Dieses System setzt aber ein tragendes Terrain voraus, damit die Geogitter den Strassenkörper bis an den Rand sichern können.

Variante 2

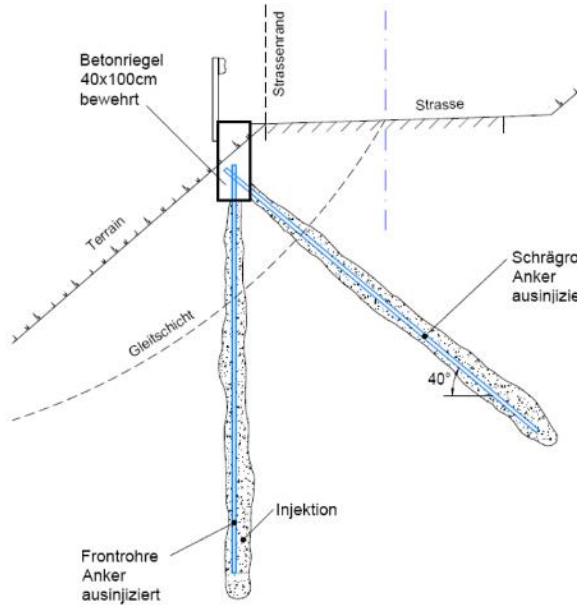


Abbildung 3 Bankettsicherung mit Injektionsverdübelung

Variante 2:

Ist die kostenintensivere Variante. Die Strasse wird mittels Betonriegel in die tragende Struktur verankert. Der Betonriegel verhindert das Abrutschen der Strasse langfristig. Gemäss eingegangener Offerte sind bei dieser Variante mit Realisierungskosten von rund CHF 120'000.00 zu rechnen.

Zum heutigen Zeitpunkt ist unklar welche Variante umgesetzt werden muss, da die Voruntersuchungen (Rammsondierung) bis zum

Zeitpunkt der Vorbereitungen der Gemeindeversammlung noch nicht abgeschlossen werden konnten. Es kann somit zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht beziffert werden, wie hoch die Kosten für die Sanierung sind und ob diese Kosten im Verhältnis zur Nutzung und Wichtigkeit der Strasse stehen.

Aus diesem Grund zieht der Gemeinderat dieses Geschäft zurück.

Der Gemeinderat zieht dieses Geschäft zurück, es ist nicht durch die Gemeindeversammlung darüber zu beschliessen, sondern nur informativ.

4. Erhöhung Stellenetat Schul- und Verbandssekretariat Sekstufe 1 Wichtrach

GENEHMIGUNG

Ausgangslage

Das Sekretariat des Gemeindeverbandes Sekstufe 1 Wichtrach war bisher im Schulsekretariat der Sekstufe 1 eingegliedert. Die Arbeiten für den Gemeindeverband werden immer umfangreicher und komplexer und übersteigen mittlerweile die Ressourcen des Schulsekretariats. Eine vom Büro Abplanalp und Ramsauer AG durchgeführte Erhebung des Verwaltungsaufwandes hat ergeben, dass für das Verbandssekretariat mind. 20 Stellenprozente zusätzlich zur Verfügung stehen sollten. Die Sekundarschulkommission des Gemeindeverbandes Sekstufe 1 hat beschlossen, ein eigenständiges Verbandssekretariat zu schaffen. Da dringender Handlungsbedarf bestand, wurde die Stelle für das Verbandssekretariat zu 20% per 01.09.2023 (befristet bis 31.12.2023) besetzt. Die Weiterführung dieser Anstellung bedarf der Genehmigung durch die Verbandsgemeinden.

Kostenfolge

Gegenüber den aktuellen Lohnkosten von rund CHF 35'000.00 pro Kalenderjahr, erhöhen sich die Lohnkosten um ca. CHF 20'000.00 pro Jahr. Die Mehrkosten werden mittels Schülerbeiträgen der Verbandsgemeinden getragen.

Rechtsgrundlage

Gemäss Artikel 8, Absatz b) aus dem Organisationsreglement Gemeindeverband Sekstufe 1 Wichtrach obliegt der Beschluss über neue wiederkehrende Kosten, welche die Kompetenz der Abgeordnetenversammlung überschreiten (Kosten höher als CHF 20'000.00), bei den Verbandsgemeinden.

Antrag:

Der Gemeinderat Jaberg hat dem Antrag der Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes Sekstufe 1, Wichtrach die Zustimmung erteilt und beantragt der Gemeindeversammlung die Erhöhung des Stellenetats für das Verbandssekretariat Sekstufe 1 Wichtrach um 20 Stellenprozente mit wiederkehrenden Lohnkosten von rund CHF 20'000.00 zu genehmigen.

5. Neuwahl eines Gemeinderatsmitgliedes

WAHL

Ausgangslage

Für die neue Amtsdauer vom 01.01.2024 – 31.12.2027 ist ein Sitz im Gemeinderat zu besetzen. Der bisherige Amtsinhaber Michael Siegenthaler hat seine Demission per 31.12.2023 bekannt gegeben und stellt sich somit nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung.

Die Neuwahl wurde ordentlich im Anzeiger in Kalenderwoche 37 und 38 publiziert.

Kandidaturen und Wahlvorschläge für den zu besetzenden Sitz konnten bis am Montag 16. Oktober 2023 eingereicht werden.

Innerhalb der Frist wurden keine Kandidaturen oder Wahlvorschläge eingereicht. Der Gemeinderat hat aus diesem Grund selbst einen Wahlvorschlag erstellt und schlägt folgenden Kandidaten zur Wahl vor:

- Markus Portner, Burgackerweg 27

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Wahl von Markus Portner als Gemeinderatsmitglied für die Amtsdauer vom 01.01.2024 – 31.12.2027.

Vorstellung Markus Portner



In Burgistein aufgewachsen, wohne ich seit 2017 mit meiner Frau Stephanie und unseren beiden Kindern Enya und Mael in Jaberg. 2022 machte Labrador Bosco unsere Familie komplett.

Ursprünglich zum Schreiner ausgebildet, arbeitete ich danach in diversen Berufen.

Bei meinem jetzigen Arbeitgeber war ich zuerst im Verkauf und dann als Montageleitung tätig. Jetzt bin als Bereichsleiter für mehrere Bereiche zuständig.

Freizeit ist Familienzeit: Wir sind gerne in der Natur unterwegs, handwerken an unterschiedlichen Projekten und machen Ferien mit dem Wohnwagen.

Ich freue mich darauf, als Gemeinderat meine Bürgerrechte wahrzunehmen. Als Vater von zwei schulpflichtigen Kindern bin ich umso mehr daran interessiert, mich in unserer schönen Gemeinde einzubringen

6. Dorfkernentwicklung

KENNTNISNAHME

Ausgangslage

Wie immer an dieser Stelle ein «Schnappschuss» über den Stand in der Phase Testplanung «Dorfkernentwicklung».

Kurz nach der letzten Gemeindeversammlung im Juni 2023 fand der vorerst letzte Workshop des Expertengremium statt.

Das nachfolgend dargestellte Richtprojekt fand bei den Experten grossen Anklang, weil es nicht nur die raumplanerischen Ordnungsanforderungen entspricht, sondern auch funktional einiges zu bieten hat. So bietet die Staffelung des Wohnhauses gute Lichtbedingungen sowie mehr Spielraum in der Anordnung der Lebensräume in den Wohnungen sowie einen Windschutz für den Aussenbereich beim Gemeindegarten. Im Weiteren wird durch die Verschiebung des nördlichen Hausteils nach Westen, die Übersichtlichkeit beim Verkehrsknotenpunkt am Dorfeingang erhöht und der Dorfplatz vergrössert.

Die optimale Erschliessungsvariante wird in der aktuell laufenden Verkehrsplanung nochmals geprüft.

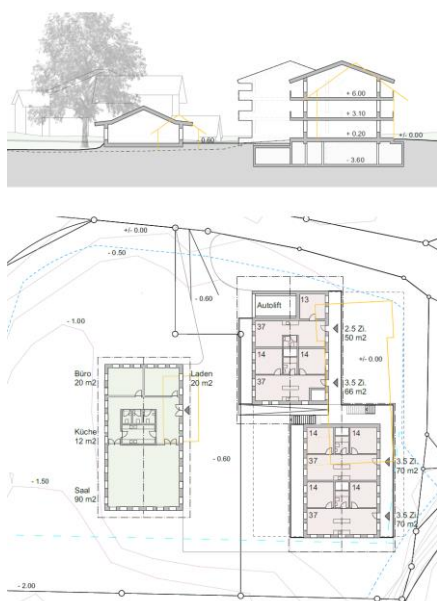


Abb.: Richtprojekt Dorfkerneentwicklung Jaberg

Ausblick und momentan laufende Arbeiten

Im Januar 2024 findet die abschliessende Expertenrunde zur Phase Testplanung mit dem Ziel statt, die Teilprojekte «Gebäude», «Umgebung» sowie «Verkehr/Erschliessung» integral zu betrachten, abschliessend zu würdigen sowie Empfehlungen für den weiteren Projektverlauf mitzugeben.

Um den Prozess nicht unnötig zu verzögern, wird das weitere Vorgehen, respektive den Antrag für den Planungskredit «Phase Vorprojekt» an der **ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 07. März 2024** definiert und gestellt.

Bis dahin stehen u.a. folgende Arbeiten und Abklärungen an:

- Verkehrsplanung unter Berücksichtigung der Erschliessung Wohnhaus und Gebäude für die öffentliche Nutzung
- Varianten Umgebungsgestaltung ausarbeiten
- Baukostenplanung und Einholung von Planungsofferten (z.B. Architekt, Energieberatung, Lärmgutachten, Planerlassverfahren)
- Landerwerbsvereinbarung mit der Eigentümerin für die Zone für öffentliche Nutzung
- Umfassender Bericht über die Testplanung erstellen, welcher als Beweis für die fundierte und im qualitätssichernden Verfahren durchgeführten raumplanerischen Abklärungen gegenüber dem AGR dient.

Unser Vorhaben wurde als eines von vier Projekten von der Regionalkonferenz Bern-Mittelland im Förderprogramm «Siedlungsentwicklung im ländlichen Raum» ausgewählt und mit CHF 50'000.- unterstützt. Aus diesem Grund werden wir im Frühjahr 2024 das Vorhaben, den Planungsprozess sowie den wichtigsten Erkenntnissen und Erfahrungen in der RKBM den

Gemeindevertretern aus der Region Bern-Mittelland vorstellen.

Wichtig – Ein Richtprojekt aus der Testplanung entspricht noch nicht dem finalen Projekt. Im Richtprojekt werden jeweils die Rahmenbedingungen erarbeitet, die in der nächsten Phase Vorprojekt weiter konkretisiert werden.

Antrag:

Der Gemeinderat Jaberg beantragt der Gemeindeversammlung den Zwischenstand in Vorhaben «Dorfkernentwicklung» zur Kenntnisnahme.

7. Verschiedenes

KENNTNISNAHME

- Aktualitäten aus dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung
- Fragen und Anmerkungen aus der Gemeindeversammlung

Hinweis:

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung wird ein Apéro durch die Gemeinde offeriert.



Bild: Freepik.com



**FUHRER AG
GARTENBAU**

3114 WICHTRACH

Telefon 031 781 26 66 www.fuhrer-gartenbau.ch

**KOMPETENTER PLANEN
BESSER BAUEN
GEPFLEGTER GENIESSEN**



Wir bringen die Steine
ins Rollen.

KAGA
KIES AG AARETAL

Hinterjbergstrasse 1
CH-3629 Jaberg

T 033 345 55 40, info@kaga.ch
www.kaga.ch

Empfehlungen Schulweg

Allgemein

Immer wieder kommt es zu gefährlichen Situationen, insbesondere zwischen Autofahrern – Velofahrer und Schulkinder. Um die Situation zu entschärfen, hat der Gemeinderat Jaberg die vorliegende Schulwegplanung entworfen. Sie wird allen Eltern mit schul- und kindergartenpflichtigen Kindern zugestellt und in der Jabärger-Zytig publiziert. Die Eltern werden gebeten, die Schulwegplanung mit Ihren Kindern zu besprechen und sich wenn möglich immer daran zu halten. Bitte weisen Sie Ihr Kind auch darauf hin, dass auf dem ganzen Schulweg auf Sichtdistanz angehalten werden können muss, das Tempo ist dementsprechend zu wählen. Die Verantwortung für das korrekte Verhalten der Kinder auf dem Schulweg obliegt den Erziehungsberechtigten, die Gemeinde gibt lediglich Empfehlungen ab.

Schulweg zu Fuss

Zu Fuss zum Kindergarten und zur Schule zu gehen, hat positive Auswirkungen auf die Gesundheit der Kinder, auf ihre Persönlichkeitsentwicklung und Lernfähigkeit. Regelmässige Bewegung stärkt zudem ihre Abwehrkräfte, beugt Haltungsschäden und Übergewicht vor und macht Spass. Es fördert die körperliche, motorische und geistige Entwicklung. Ausserdem nehmen Kinder ihre Umgebung bewusster wahr und lernen, sich selbstständig im Verkehr zu bewegen.

Schulweg mit fahrzeugähnlichen Geräten (fäG)

Fahrzeugähnliche Geräte (fäG) – dazu gehören u. a. Trottinett – sind aus Sicht der Verkehrssicherheit gemäss bfu nicht für den Schulweg zu empfehlen. Auch wenn dieser länger ist, um zu Fuss noch als zumutbar eingestuft werden zu können, sollten fäG nicht als Alternative in Betracht gezogen werden. Diese Geräte verleiten die Kinder mehr zum Spielen und «schnell sein» als zum konzentrierten Fahren. Erfahrungen aus dem Schulwegalltag zeigen, dass Kinder mit fäG den Schulweg im Strassenverkehr nicht aufmerksam genug zurücklegen und es deshalb gefährlich ist, wenn Kinder mit dem fäG zur Schule kommen.

Bei Fragen oder Anregungen steht Ihnen die Gemeindepräsidentin gerne zur Verfügung.

Der Gemeinderat

Quellen:

Karte: Google-Maps

Fotos und Texte: Gemeinde Jaberg,





Empfehlung:

Richtung Jäberg, Eintritt in Unterführung Kurve nicht «schneiden», sondern rechten Fahrstreifen benutzen.



Empfehlung:

Unterführung Autobahn nur zu Fuss begehen, Velo, Trottinett, etc. schieben.



Empfehlung:

Mit Velo, Trottinett, etc. Richtung Dorf Kurve aussen befahren (rechts).

Zu Fuss: Richtung Dorf innerhalb gelber Markierung gehen



Empfehlung:

Richtung Kiesen zwingend auf der linken Seite fahren oder gehen (rechts).

Gefahr auf der rechten Seite durch einlenkende Fahrzeuge von Uttigen her kommend.



Empfehlung:

Geschwindigkeit auf halbe Sichtweite reduzieren.



Empfehlung:

Richtung Kiesen, Sicherheitshalt vor dem Abbiegen machen. Es könnten Fahrzeuge entgegenkommen.

Datensperre

Gemäss dem Datenschutzreglement der Gemeinde Jaberg können Vereine oder Privatpersonen auf der Gemeindeverwaltung ein Gesuch um Personenauskunft einreichen. Diese Auskunft nutzen Vereine beispielsweise um eine Jubilarenliste zu erlangen.

Falls jemand seine Daten für Einzelauskünfte und Listenauskünfte sperren lassen möchte, kann bei der Gemeindeverwaltung ein Gesuchsformular zur Datensperre einreichen. Somit werden die Daten keinen Privat- und Juristischen Personen oder Vereinen mehr bekanntgegeben. Diese Sperre gilt unter anderem auch bei Anfragen für die Planung einer Klassenzusammenkunft oder für die Erstellung einer Jubilarenliste der Musikgesellschaften.

Für weitere Informationen stehen Ihnen die Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung

Unterzeichnen von Initiativen und Referenden

Die Gemeinde bescheinigt regelmässig Unterschriften für Initiativen und Referenden. Die Jaberger Bevölkerung ist politisch sehr aktiv und es werden diverse Bundes- oder Kantonsinitiativen unterzeichnet. Bei der Bescheinigung über die Gültigkeit der Unterschriften ist aufgefallen, dass diese teilweise ungültig sind, da die Formvorschriften nicht eingehalten werden. Gerne machen wir deshalb über die Formvorschriften aufmerksam, so dass alle eingereichten Unterschriften auch als gültig bescheinigt werden können:

1. Vorname, Name und Unterschrift müssen eigenhändig sein. D.h. diese Daten müssen **SELBST handschriftlich** eingetragen werden. Es ist nicht zulässig, wenn eine Person die Daten für die gesamte Familie oder Haushalt erfasst.
2. Geburtsdatum und Adresse dürfen von fremder Hand ausgefüllt sein.
3. Dito-Zeichen sind nur im Feld «Wohnadresse» erlaubt.
4. Eine Person darf jedes Volksbegehren nur einmal unterzeichnen.

Bei Fragen zum korrekten Ausfüllen dürfen Sie sich auch gerne an die Gemeindeverwaltung wenden.

Spartageskarte Gemeinde

Das Nachfolgeprodukt der «Tageskarte Gemeinde» ist bekannt. **Ab 2024** kann in jeder beliebigen Gemeinde oder am Schalter sowie per Mail bei der Gemeindeverwaltung Jaberg die neue «**Spartageskarte Gemeinde**» gekauft werden. Das neue Angebot orientiert sich an der bekannten Spartageskarte des öV: Es steht den Kundinnen und Kunden in zwei Preisstufen für die 1. und 2. Klasse mit oder ohne Halbtax zur Verfügung. Ausgegeben wird die Karte als personalisiertes Mobile- oder Papierticket. Mit diesem Angebot erhalten nun auch nicht-digitalaffine Kundinnen und Kunden Zugang zur öV-Sparwelt. Ebenfalls entfallen alle bisherigen Kontingentierung Einschränkungen.

Klasse und Segment	Preisstufe 1 bis maximal 10 Tage vor dem Reisetag erhältlich	Preisstufe 2 bis maximal 1 Tag vor dem Reisetag er- hältlich
2. Klasse 1/2	39.00 CHF	59.00 CHF
2. Klasse 1/1	52.00 CHF	88.00 CHF
1. Klasse 1/2	66.00 CHF	99.00 CHF
1. Klasse 1/1	88.00 CHF	148.00 CHF

Jodtabletten

Im Auftrag des Bundes wurden in unserer Gemeinde bisher Jodtabletten direkt an die Bevölkerung verteilt – als vorsorgliche Massnahme für den Fall eines schweren Kernkraftwerkunfalls. Das Kernkraftwerk Mühleberg befindet sich zurzeit im Rückbau. Deshalb ist es in unserer Gemeinde nicht mehr notwendig, Jodtabletten direkt an die Bevölkerung zu verteilen. Es sind aber weiterhin Jodtabletten für die gesamte Bevölkerung verfügbar. Für die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde werden diese neu zentral durch den Kanton gelagert. Vom 2. Oktober bis zum 2. Dezember 2023 ist eine Telefon-Hotline für Fragen aus der Bevölkerung in Betrieb (0848 44 22 00). Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.jodtabletten.ch

Öffnungszeiten der Verwaltung über die Festtage

Die Gemeindeverwaltung bleibt über die Festtage vom 25. Dezember 2023 – 2. Januar 2024 geschlossen.

Bestätigungen und Ausweise können in dieser Zeit nicht ausgestellt werden.

In dringenden Fällen sind wir über die Festtage (werktags) via E-Mail erreichbar: **gemeindeverwaltung@jaberg.ch**.

Ab Mittwoch, 3. Januar 2024 gelten wieder die ordentlichen Öffnungszeiten und Erreichbarkeiten.



Bild: Freepik.com



- STEIL- UND FLACHDÄCHER
- STEINPLATTENDÄCHER
- SOLARDÄCHER
- FASSADENBAU
- ISOLATIONEN
- GERÜSTBAU
- SÄMTLICHE REPARATUREN

Telefon 031 809 01 40 ● Fax 031 809 24 15 ● E-Mail: info@reusserag.ch ● www.reusserag.ch



JABÄRGBEEF

- CHRISTOF KEUSEN -

z' Beef us dr Region

Verchouf im Hofladä ar

Bodenhausstrasse 7

365 Tag im Jahr offäi

chömmet doch verbü

meh Infos uf: www.jabärgbeef.ch

Christof Keusen, 079 722 54 29

Grosser Aufmarsch zum Reinemachen

Der Clean-Up-Day motivierte am 16. September Freiwillige in aller Welt, ihr Quartier oder Dorf, ein Naherholungsgebiet, einen Bach oder See von Kehricht und Unrat zu reinigen. In Jaberg machten fast 40 Personen mit. Dass die letztjährige Aktion nachhaltig war, zeigte sich am Resultat des diesjährigen Aktionstags: Es fiel deutlich weniger Abfall an. Bezüglich Neophyten bleibt weiteres Augenmerk nötig.



Über 35 Personen (d. h. mehr als 10 % der Jabergerinnen und Jaberger!) jeglichen Alters trafen sich beim Gemeindehaus, um anschliessend in alle vier Himmelsrichtungen auszuschwärmen und Abfall zu sammeln. Der Anlass

wurde erneut zu einem grossen Erfolg.

Die Spannung wächst...



Nach der Werbung mittels Plakat und Flyern wuchs die Spannung bei den Organisatoren. «Kurz vor dem offiziellen Start standen wir vier Mitglieder des Gemeinderats allein auf dem Platz. Wir fragten uns schon, ob

das wohl etwas werden würde», schaut Mitorganisator Beat Heiniger zurück. Er und sein Gemeinderatskollege Beat Bigler zeichneten erneut für die Organisation verantwortlich. «Schliesslich standen fast 40 Jabergerinnen und Jaberger auf dem Platz. Alle motiviert und entschlossen, einen Beitrag zu einer sauberen Umgebung unseres Dorfes zu leisten», freut er sich.

Bei der Organisation des diesjährigen Einsatzes konnte auf den Erfahrungen aus dem Jahr 2022 aufgebaut werden. «Das Vorgehen war ähnlich wie letztes Jahr», bestätigt Beat Heiniger. «Wir putzten auf zwei Routen der Aare

entlang Richtung Thun und Richtung Bern. Zudem wurde der Wald links und rechts von der Hauptstrasse Richtung Uttigen von Abfall gesäubert.»



Ideen für weitere Aktionen gesammelt

Nach der Sammelaktion trafen sich die Sammlerinnen und Sammler erneut beim Gemeindehaus, wo ein feiner Imbiss bereitstand. Die gemütliche Runde bei prächtigem Spätsommerwetter diente nicht nur der Stärkung, sondern auch dem Fachsimpeln über Abfall- und sonstige Themen.

Gesamthaft fällt das Fazit positiv aus, wie Beat Heiniger bestätigt: «Wir trafen gesamthaft auf deutlich weniger Abfall als letztes Jahr. Das könnte ein Zeichen sein, dass solche Aktionen langsam, aber sicher ein Umdenken bewirken.» Trotzdem resultierten bedenkliche Funde, etwa 3 Pneus und eine Laptotasche. Aktionen, die nachhaltig wirken – was will man mehr? Trotzdem bleibt die alte Erkenntnis bestehen: Noch besser als Abfall einsammeln wäre eine sortengerechte Abfallentsorgung. Oder gar die Vermeidung von Abfällen. Bis es soweit ist, fliesst aber wohl noch einiges an Wasser die Aare hinunter...

Eine Erkenntnis festigt sich indes: «Wir trafen zwar weniger Abfall an, aber deutlich mehr

Neophyten. Darum prüfen wir die Einführung eines Aktionstages gegen artfremde Pflanzen», so Beat Heiniger. Notabene: «Diese wachsen auch in Privatgärten, teils sogar unerkannt.» Die Aktion bleibt also Programm, eventuell sogar mit einem ausgebauten Angebot.

Allen, die sich für ein sauberes Jaberg und dessen Umgebung engagieren, an solchen Aktionstagen und während des übrigen Jahres, sei auch an dieser Stelle bestens gedankt!

Thomas Feuz



Zu den Bildern: Information und Motivation durch die beiden Beats (1. Seite oben links und oben rechts)

... Ghüder einsammeln fördert die Fitness (1. Seite mitte)! Alt und Jung machten begeistert mit (letztes Foto). *Fotos: zvg*

Was sind Neophyten?

Warum werden gewisse Arten invasiv? Es gibt verschiedene Gründe, warum sich einige Neophyten fast ungebremsst ausbreiten:

- Die Art vermehrt sich schnell und wächst in hohem Tempo.
- Landnutzungsänderungen (v.a. Brachflächen, Kahlschläge, Wegränder) kreieren offene Besiedlungsmöglichkeiten ohne viel einheimische Konkurrenz.
- Es fehlen natürliche Feinde, die sie an ihrem natürlichen Ursprungsort eingrenzen, z. B. Insekten, Nematoden, Pilze, Bakterien (welche meist nicht ebenfalls vom Menschen miteingeführt werden).
- Einige Neophyten sind in der Lage, das Ökosystem chemisch zu verändern, durch Abgabe von Stoffen, die andere Arten (ihre natürlichen Konkurrenten) hemmen (z. B. Robinie oder Springkraut).
- Rasche Umweltänderungen (wie Klimawandel) können zur Folge haben, dass Neophyten plötzlich besser angepasst sind, als die einheimischen Arten. Es gäbe zwar Arten aus der näheren Umgebung, welche mit diesen neuen Bedingungen auch gut zurechtkämen und natürlicherweise einwandern würden (als Klimafolge), aber noch nicht vor Ort sind. Sie müssen zuerst hierhin gelangen können und das dauert Jahrzehnte bis Jahrhunderte.

Bäume & Sträucher

Die Arten in den grossen Quadraten sind im Kanton Zürich bereits weit verbreitet und führen nachweislich zu (teils erheblichen) Schäden.



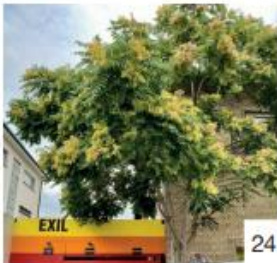
Bauen nur mit Altlastenberater



Bekämpfungspflichtig im Kt ZH



Bitte melden!



24

Ailanthus altissima
Götterbaum



26

Buddleija davidii
Sommerflieder



28

Cornus sericea
Seidiger Hornstrauch



30

Cotoneaster
Steinmispeln



32

Lonicera pileata/nitida
Immergr. Heckenkirsche



34

Paulownia tomentosa
Blauglockenbaum



36

Prunus laurocerasus
Kirschlorbeer



38

Rhus typhina
Essigbaum



40

Robinia pseudoacacia
Robinie



42

Rubus armeniacus
Armenische Brombeere



44

Trachycarpus fortunei
Hanfpalme



46

Viburnum rhytidophyllum
Runzelbl. Schneeball



Folgende Arten sind potenziell invasiv und sind im Kt ZH bereits zahlreich gemeldet **oder** Schaden ist nachgewiesen, sie kommen aber noch relativ selten vor.



48

Berberis julianae
Julianas berberitze



49

Mahonia aquifolium
Mahonie



50

Prunus serotina
Herbst-Traubenkirsche



51

Pseudosasa japonica
Japan. Bambus



52

Pterocarya fraxinifolia
Kaukasische Flügel-nuss



53

Rosa multiflora
Vielblütige Rose



54

Rubus phoeniculasius
Rotborstige Himbeere



55

Symphoricarpos albus
Schneebeere

Krautige (inkl. Kletterpflanzen)



56
Ambrosia artimisiifolia
Ambrosie



58
Artemisia verlotiorum
Verlotscher Beifuss



60
Conyza canadensis
Kanadisches Berufkraut



62
Cyperus esculentus
Essbares Zyperngras



64
Erigeron annuus
Einjähriges Berufkraut



66
Galega officinalis
Geissraute



68
Heracleum mantegazzianum
Riesenbärenklau



70
Impatiens glandulifera
Drüsiges Springkraut



72
Lonicera henryi
Henrys Geissblatt



74
Parthenocissus agg.
Fünffing. Jungfernebe



76
Reynoutria japonica
Japanischer Knöterich



80
Senecio inaequidens
Schmalbl. Greiskraut



82
Solidago spp.
Amerikanische Goldruten



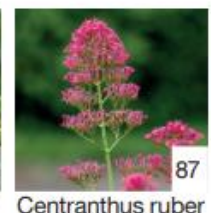
84
Asclepias syriaca
Syrische
Seidenpflanze



85
Aster novi-belgii
Neubelgische
Aster



86
Bunias orientalis
Glattes
Zackenschötchen



87
Centranthus ruber
Rote Spornblume



88
Glyceria striata
Gestreiftes
Süßgras



89
Helianthus tuberosus
Topinambur



90
Lupinus polyphyllus
Lupine



91
Phytolacca americana
Kermesbeere



92
Sedum spurium
Kaukasus-Fett-
kraut



93
Sorghum halepense
Mohrenhirse

Quelle: Baudirektion Kt. Zürich

<https://www.zh.ch/de/umwelt-tiere/umweltschutz/gebietsfremde-arten.html>

Gartenkonzert bei Familie Frank

Ein Abschied nach Noten

Der 2. September war kein Tag wie jeder andere: wunderschönes Hochsommerwetter mit etwas kühleren Temperaturen am Abend. Das Sahnehäubchen genossen die Gäste des Gartenkonzerts von Brigitte, Rolf und Valentin Frank an der Kirchdorfstrasse 8. Bei Speis und Trank und fetzigen Rhythmen geriet der Grund des Abends in Vergessenheit: der bevorstehende Umzug von Familie Frank nach Oberdiessbach.

«Es war einmal»

... ein Sommernachtstraum, wie ihn Shakespeare nicht schöner hätte beschreiben können. Nur dass dieser Traum für Franks wahr wurde: Mit Freunden zusammen eine stimmige Gartenparty feiern, auf gemeinsame Erlebnisse zurückschauen und tolle Musik geniessen. Das Publikum, «groovig, begeistert und tanzfreudig», wie Valentin die Gästeschar beschreibt, war hingerissen. Massgeblich zum stimmigen Gesamteindruck beigetragen hatte der melodios-satte Sound der Band The Bluestooth. Die fünf jungen Talente beehrten das Publikum mit einer hervorragenden Darbietung und ernteten lange anhaltenden Applaus.

Sie rockten Jaberg schon zum 2. Mal

Sie waren der unbestrittene Höhepunkt des Abends: The Bluestooth. Die Band entstand aus einem Abschlussprojekt der 9. Klasse im Frühling 2017. In die Gründerzeit fällt ebenfalls ein Auftritt am damaligen «Sommerball» in Jaberg – ebenfalls mit grossem Erfolg.

Das spezielle Genre, Blues und Soul vom Feinsten, überraschten das Publikum von Beginn an. So entstand bald die Idee nach einer «Anschlusslösung». Den ersten Auftritt gestaltete die neu formierte Band The Bluestooth an den Jazznights in Münsingen. Es folgten Konzerte an Privatanlässen, aber auch im Kursaal Bern. Auf das Album «No Such Pain» folgte kürzlich

die EP «Darlene». Am Tag der Veröffentlichung qualifizierte sich das Quintett für einen weiteren grossen Karriereschritt: den Auftritt an der Promo Blues Night des Blues Festival Basel im April 2024.

The Bluestooth bestehen aus Valentin Frank (Drums), Mike Lüthi (Bandleader, Gesang, Gitarre), Jonas Kipfer (Gitarre, Technik), Numa Baumann (Bass) und Gian Hofer (Keyboard). Drummer Valentin Frank definiert: «Seit den Anfängen fasziniert und begeistert uns das besondere Genre Blues. Mit berühmten Klassikern und Eigenkompositionen wecken wir Enthusiasmus und berühren das Publikum. Unsere Bandbreite reicht von betäubten Slow-Blues-Stücken über groovigen Blues-Rock bis hin zu schwungvollem und mitreissendem Shuffle. Seit unseren Aufnahmen im Frühjahr 2023 befindet sich nun auch ein berndeutsches Lied «Roti Haar» in unserem Repertoire.» Weitere Titel tragen so stimmungsvolle Namen wie «Darlene», «Better off alone», «Without you» oder «Dry Gin».

«Thanks & Fare well!»

Das prächtige Spätsommerwetter, eine tolle familiäre Stimmung und ein bunt gemischtes Publikum liess den eigentlichen Grund des unvergesslichen Events in den Hintergrund rücken. Trotz dem nahenden Abschied überwiegt die Freude, wie Vali betont: «Für mich als langjährigen Jabberger war dieser Anlass eine grosse Freude und sozusagen ein Heimspiel auf eigener Bühne. Dieses wunderbare Konzert rundet die schöne Familienzeit von gut 19 Jahren hier in Jaberg für uns alle ab.»

Die einen ziehen weg, die andern bleiben – so wie Leonie Rubi-Frank und ihre Familie. Uns bleiben viele Erinnerungen an zahlreiche schöne Momente. Und die Gelegenheit, uns dafür zu bedanken. Danke für das sympathische «Abschiedsgeschenk»! Und jetzt schon alles Gute für die Zeit nach «Jaberg»!

Thomas Feuz

Bilder sagen mehr als viele Worte, aber vor allem eins: Danke!
«Schön isch's gsü, am 2. Septämber u überhoupit während de letschte fasch zwänzg Jahr!»



Fotos: zvg

Bunte Vögel, wilde Tiere und fitte Senioren

22. Juni, 21 Reisegäste, 1 versierter Chauffeur und beste Aussichten für einen abwechslungsreichen Tag: Die diesjährige Seniorenfahrt der Gemeinde Jaberg führte in die Zentralschweiz. Bei guten Gesprächen, Speis & Trank und einem tollen Programm kamen alle auf den Geschmack.



Die Reisegruppe, kurz vor Aufbruch zu einer unvergesslichen Seniorenfahrt.

Zum dritten Mal organisierte Robert Geering den beliebten Anlass für die Jaberger Seniorinnen und Senioren. Mit dabei war ebenfalls Alex Ueltschi, der die Seniorenreisen ganze 30 Jahre lang betreut hatte.

Tolle Landschaft, flotte Sprüche

Nein, eine Blueschtfahrt wars nicht – und glücklicherweise auch keine Ausfahrt bei allzu heißen Sommertemperaturen. Trotz einigen Wolken war die Sicht auf die prächtigen Landschaften von Emmental und Entlebuch und die Zentral- und Ostschweizer Gipfel Rigi und Säntis gut. Und weil's auch nicht so arg heiss war wie an den Tagen und Wochen zuvor, kamen der komfortable Car mit Hansueli Fankhauser am Steuer und die Senioren sehr bald auf Touren. Ein Münsterli gefällig? «Unsere Fahrt beginnt hier und führt erst mal über den Schallenberg ins Emmental. Alles andere seht ihr dann!», machte Hansueli gluschtig. «Ja, mir wärde aui euter. U irgendwann isch de o XY nahe», so Alex über eine noch rüstige Teilnehmerin.

Er habe letzte Woche eine Schocknachricht verarbeiten müssen, bekannte Reiseleiter Robi nach den ersten Kurven Richtung Schallenberg. Bei der Rückfrage im Restaurant habe man ihm gesagt, dass sie kürzlich einen Brand gehabt hätten und das Restaurant geschlossen sei. Auf sein Insistieren hin versicherte man ihm dann, dass der Betrieb für die Reisegruppe aus Jaberg wieder offen sein werde...

Bei angenehmem Smalltalk (nach der Znüni- und Mittagspause sollte es dann etwas ruhiger werden), beim Zuhören (wer nicht gerade kurz wegdöste) und Notieren von Streckenhighlights und besonders gelungenen Wortkünstereien (der Schreibende) verging die erste Teilstrecke fast wie im Flug, vorbei an Giebelegg, «Chnubuhütte», «Stiimoos» und Räbloch – quasi vom Weltmeister- ins König-Tal (Beat Feuz / Joel Wicki). «We de zur Tür us chunnsch, geits nidsi oder obsi – chaisch wähle», so ein weiterer träfer Spruch von Gerber, Sämu.

Und die entsprechende Replik von Manfred Rubi: «... nume dr Stubebode isch äben.»

Beim Kaffeehalt im Gasthaus Engel in Hasle LU ergab sich eine erste Durchmischung der Gruppe. Erfreulicherweise gab es unter einigen langjährigen, treuen Teilnehmenden auch einige neue Gesichter.



Gemütliche Runde am Tisch.

Kulturelle Vielfalt erfahren

Die Fahrt durch mehrere Kantone machte auch die Vielfalt der Heimat sicht- und erlebbar. «Momou, d Hüser sy hie ganz anders», wurde der Baustil im Entlebuch kommentiert. Nach den gewohnt schönen «Burehiimet» des Emmentals gaben sich die Höfe ännert des Schallbergs eher nüchtern, wenn auch in weithin weisser Schrift mit dem jeweiligen Namen des Hofes angeschrieben. Und noch etwas fiel auf: die vielen kleinen Kapellen, die grossen Kirchen und die vielen Blacken auf den Feldern. «Düt-lech weniger pflegt», so der Kommentar eines aufmerksamen Sämu. Und Alex, träf wie so oft: «Die göh haut me z Predig aus uf ds Fäud.» Vorbei an Heiligkreuz gings Richtung Wolhusen, dem Ende des Entlebuchs («ds gröschte Buech vor Wäut», so Chauffeur Hansueli), Richtung Luzern. «Folgen Sie Ihrem Bauchgefühl» forderte die Werbeschrift auf einem Lastwagen auf. Als hätte auch der Chauffeur sie bemerkt, zweigte er bald darauf ab Richtung Rothenburg. Hier wartete im Gasthof Bären (nomen est omen!) ein veritabler 3-Gänger auf die hungrig gewordene Gästeschar. Dass der Busfahrer infolge mangelndem Parkplatz seine Mittagspause «auswärts» verbrachte, vermochte die Stimmung nur ganz kurz zu trüben. Und so genoss man einen Salat (Ausnahme: «Für mich keinen! Meine Vitamine sind im Glas.»), ein Cordon bleu mit Pommes, Felchenfilets mit Wildreis oder Läberli und Rösti, gefolgt von einem Dessert. Der Austausch mit Ylli und Davide vom Servicepersonal ergänzte die vielfältigen bisherigen Eindrücke.



Hatte seine Erfrischung mehr als verdient: Organisator Robi Geering.

Affen, Esel, Pinguine

Auch am Nachmittag hielt das warme Wetter an, trotz einiger Regentropfen. Der Besuch von «Toni's Zoo» in Rothenburg wurde zum Erlebnis. Rund 400 Tiere aus knapp 100 Gattungen und Rassen sind dort zu sehen. Zahlreiche Zeitungsartikel im Schaukasten loben den vor rund zwei Jahren verstorbenen Gründer Toni für dessen initiative Tierliebe. Auf einem Bild ist er mit Kindern zu sehen – flankiert von einem flauschigen, «handzahmen» Gepard. Gestreichelt werden kann das heutige Gepardpärl nicht mehr; immerhin wälzte es sich fürs Publikum ganz artig unter einer Schatten spendenden Baumgruppe. Übrigens: Begonnen hatte alles vor rund 30 Jahren mit einer Eselin, die Kunststückchen machte, und einem davon begeisterten Pepe Lienhard.



Toni Däppen vom dem Eingang zu «seinem» Zoo.



Putziges Äffchen, das die Aufmerksamkeit sichtlich genießt.

Vorbei an Kamelen (die zwei Höcker teils gefüllt mit Wasser, teils leer und leicht geneigt), Eseln, verschiedenen prächtigen Vögeln und lustigen Äffchen führte der Rundgang in die «Tropenhäuser», wo eine brütende und ganz besonders angriffslustige Krokodildame die Besucher anstarrte, oder zwei Riesenschlangen gut drapiert hinter einem Busch oder auf einem Baum ausgemacht werden konnten. Die Fütterung der Pinguine war auf 16 Uhr vorgesehen – leider zu spät für die Reisetruppe, die dann bereits wieder unterwegs sein sollte.



Krokodil mit einem Gebiss «wie aus dem Bilderbuch»...

Was denn das für Tiere seien: teure Kühe mit langem Hals, fragte Sämu unvermittelt. Und gab gleich selbst die Antwort: «Ross». Einmal mehr hatte er die Lacher auf sich. Und Alex konstatierte, mit Blick auf die schwitzende Truppe mit ihren vorsorglich mitgeführten Regenschirmen: «Hü tisch tüppig. Chasch mache, was wosch.»



Gegensätze ziehen sich an – oder gesellt sich eher gleich und gleich?

Zurück im Bus, brach die fidele Gruppe zum letzten Wegstück auf. Richtung Rothrist gings auf der Autobahn nach Wangen a. A., wo ein kurzer Erfrischunghalt bevorstand. Und so erwachte auch wieder die Gesprächsfreudigkeit, nachdem einige ein kleines Nickerchen gemacht hatten. Um das Mass vollzumachen, hatte ich mir eine weitere Aussage notiert: «Gar mänge het Söi. Das sticht mängisch wie ne Moore», kommentierte der frühere Metzger Sämu.

Die gelungene Seniorenfahrt hatte um 8.45 Uhr punktgenau gestartet und wurde mit einer ebenso präzisen Punktlandung um 17.45 Uhr vor dem Gemeindehaus beendet. Robert Geering erhielt manches persönliche Dankeschön für die super Organisation. «U ds schöne Wätter hesch o no grad ipackt!», so die treffende Bilanz von Toni Däppen. Tatsächlich hielt sich das Wetter prima. Tja, wenn Senioren reisen...

Thomas Feuz

Fotos: Lourdes Berchtold (Eselbild), Thomas Feuz

Lichterlöschen für eine Nacht

Vom 8. auf den 9. September 2023 fand im Aare- und Gürbetal der überregionale Event «Die Nacht ist schön!» statt. Auch Jaberg hat sich an dieser Aktion beteiligt.

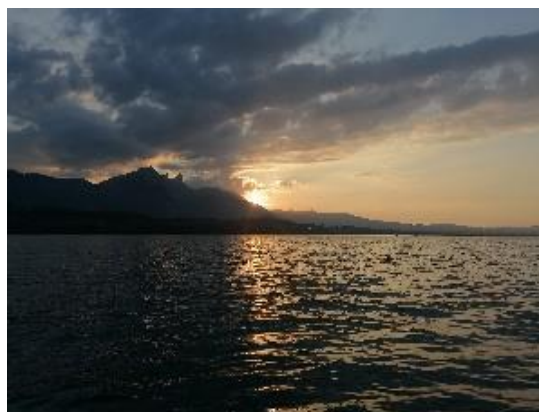
Was war so besonders an dieser Aktion? Ganz einfach: Während einer Nacht wurden in verschiedenen Gemeinden die Strassenbeleuchtungen auf den Kantons- und den Gemeindestrassen sowie meist auch weitere Beleuchtungen nicht eingeschaltet. «Dadurch wird die Schönheit der Nachtdunkelheit auch in dicht besiedelten und urbanen Räumen sichtbar und erlebbar. Zur Sensibilisierung gegen unerwünschte Lichtemissionen und für ein Bewusstsein gegen die schädlichen Auswirkungen von übermässiger künstlicher Beleuchtung, welche uns Menschen, die Tiere sowie unsere Natur und Umwelt belasten kann», so die Motivation der beteiligten Gemeinden (siehe Infobox). Die Pilotveranstaltung wurde teils mit einem Rahmenprogramm begleitet.

«Dunkel wars, der Mond schien helle...»

Und so hatten auch die Strassenlampen in Jaberg eine willkommene Ruhepause. Der Blick in den Sternenhimmel wurde dadurch grad nochmals so eindrücklich. Das war früher noch viel besser möglich, weil die Lichtverschmutzung deutlich geringer war. Immer mehr Menschen entdecken, wie wohltuend Dunkelheit sein kann. Gerade das Gurnigelgebiet ist bekannt für seine weitgehend nicht beleuchteten Landschaftsabschnitte und die dadurch ungetrübte (Fern-)Sicht ohne störende Lichtquellen. Die Bedenken, die Dunkelheit könnte Angehörige der Langfingerzunft aktivieren, hatte sich nicht merklich bewahrheitet. Vielleicht sassen sie zuhause im Schein der Nachttischlampe und sann über das Scherzgedicht mit sich widersprechende Aussagen nach, das als Vorlage für diesen Zwischentitel diente? Wir werden wohl niemals erfahren, wer diese Nacht wo und wie genau erlebt hat...

Wohltuend war das Erlebnis allemal. Es führte uns im Wortsinn den natürlichen Kreislauf von Tag und Nacht vor Augen – ohne künstliche Lichtquellen, welche die Nacht so oft zum Tag machen.

Text und Fotos:
Thomas Feuz



Thunersee: Die Sonne verschwindet ...

... die Nacht ist da (Hohleweg).



Sie haben mitgemacht

Aus unserer Region beteiligten sich unter anderem folgende Gemeinden an der Pilotausgabe von «Die Nacht ist schön» (mit Grad der vorübergehenden Abschaltung der Strassenlampen):

Belp: Teilabschaltung im südlichen Gemeindegebiet

Bern: keine Beleuchtung der historischen Gebäude

Jaberg: auf allen Gemeindestrassen

Kaufdorf, Kehrsatz, Münsingen, Niedermuhlern, Rubigen, Wald: 100 % des Gemeindegebiets

Kirchdorf: 11,34 %; Oberbalm: 8,51 %; Ostermundigen: 16,24 %; Riggisberg: 5,67 %; Rüeggisberg: 16,78 %; Thurnen: 8,37 %; Toffen: 99,22 %

(Quelle: Naturpark Gantrisch)

Gratulationen in der JAZ

Feiern Sie demnächst einen «Runden» und möchten in der JAZ erwähnt werden?


Interessierte Personen ab 70 Jahren melden sich direkt bei Thomas Feuz, 079 411 00 10 oder thom.feuz@bluewin.ch.

Die Redaktion freut sich auf einen kleinen Schwatz!

ANTONIETTI
Bauplanung

Von der sanften Renovation bis zu einer Komplettsanierung ihrer Liegenschaft begleitet
ich Sie gerne als erfahrener Fachmann für Umbauprojekte und Innenarchitektur.

☎ 033 345 33 05 🌐 antonietti-bauplanung.ch 🏠 Falkenweg 7, 3634 Thierachern



SOGES

«Wir sortieren, verwerten und entsorgen
ganzheitlich.»



Sortierung · Verwertung · Entsorgung

Sortiergesellschaft SOGES AG
Aarbord 34 · 3628 Uttigen
T 033 244 55 00 / F 033 244 55 09
info@soges.ch

www.soges.ch

Unsere Annahmestellen

Aarbord 34
3628 Uttigen

T 033 345 35 38
F 033 345 16 90

Steinigand
3752 Wimmis

T 033 657 05 75
F 033 657 05 76

Geissgasse 36
3800 Interlaken

T 033 821 00 44

Temporäre Verkehrskontrolle

Lachen ist gesund

Kinder lachen rund 400-mal pro Tag, Erwachsene etwa 15-mal. Lachen setzt zahlreiche Muskeln in Bewegung. Dieses «Fitnessprogramm» sollte viel öfter genutzt werden. Das grüne Smiley beim Gemeindehaus macht es vor.

Beim Lachen werden zwischen Kopf und Bauch rund 300 Muskeln angespannt, allein 17 im Gesicht. Weil die Lunge beim Lachen viel Luft aufnimmt, schlägt das Herz schneller. Das ist gut für den Stoffwechsel.

Höchstleistung für mehr Entspannung

Lachen wirkt entspannend und steigert das Wohlbefinden. Zudem stärkt Lachen das Immunsystem, indem Antikörper, die uns vor Bakterien und Viren schützen, neu gebildet werden. Während die Stresshormone Adrenalin und Cortisol abgebaut werden, werden gleichzeitig Glückshormone, Endorphine und Serotonin, ausgeschüttet.

«Lachen hat mindestens drei positive Auswirkungen auf den menschlichen Körper: Die Abwehrkräfte werden gestärkt, der Stresspegel sinkt und zudem bringt der Hormonschub Glücksgefühle», hält planet.wissen.de fest.

Und Sarkasmus, Spott, Schadenfreude? Müssen nicht sein. Denn: «Lachen ist dann positiv, wenn ich, aber auch andere sich dabei gut fühlen», sagt Daniel Sigrist, Psychologe und Coach.

Im stressigen Alltag immer wieder mal innehalten und die Welt mit Kinderaugen sehen: Das würde uns allen guttun. Denn Lachen weckt Freude. Wer einen Glücksmoment mit anderen teilt, wird selber beschenkt.



Kurz mal auf die Bremse treten

Lachen tut gut, wirkt entschleunigend, ist ansteckend. Warum nehmen wir uns nicht mehr Zeit dafür (guter Vorsatz fürs 2024!)?

«Bitte recht freundlich!»: Das Smiley beim Gemeindehaus motiviert zu Höchstleistungen bezüglich Temporeduktion. Bremsen, um das innere Wohlfühl zu steigern, quasi.

Dass Mann beim Fahren das Handy nicht nutzen sollte, entlockt mir für einmal ein müdes Lächeln. Ist ja für einen guten Zweck (das Fötele wie das Lachen)...

«Selten so gelacht!» geht es mir durch den Kopf, bevor ich wieder das Bremspedal antippe. Ich fühle mich gut, Big Smile auf dem Gesicht inklusive.

Thomas Feuz

Darum gehts

Seit Mitte Oktober ist im Bereich der Kreuzung Kirchdorfstrasse – Hohleweg – Fliederweg ein temporäres Verkehrsberuhigungsgerät aufgestellt. Wer die Geschwindigkeit einhält, bekommt ein grünes Smiley. Bleibt zu hoffen, dass Lachen so richtig Fahrt aufnimmt – über diese befristete Aktion hinaus!

kurz & bündig

Nationalfeier

31. Juli, geng wie geng: Auf dem Dorfplatz stehen Tische und Bänke bereit. Auf Einladung des Gemeinderats geben sich Klein und Gross, Alt und Jung ein ungezwungenes Stelldichein. Wie immer ist die Ansprache kurz und die feine Bratwurst vom Grill lang, der Austausch intensiv, das Gemeinschaftserlebnis gross. Neu in diesem Jahr: Cyrill Streit wirkte spontan als «Hoffotograf». Merci, Cyrill!

Thomas Feuz



... ein neuer Stadt-Land-Graben? Wolfssperre oder Trainingsgelände?



So rätselten wir witzeshalber in der letzten Ausgabe. Und präsentierten auch gleich ein paar weitere Mutmassungen: neues

Elefantenbad für den Zirkus Knie, Übungspiste für ferngesteuerte Modellautos, Mini-Steinbruch für jugendliche Straftäter, externes Steine-Reservoir für Demos in Zürich, Landepiste für Exterritoriale, die uns die langersehnten Antworten auf unsere ungelösten Fragen bringen?

Nichts von alledem, wie wir nun wissen. Eine Antwort liefert dieses Plakat, aufgestellt in unmittelbarer Nähe der Causa Curiosa und des Zauns beim KAGA-Werkhof. Wie immer gilt, wie in allen anderen (Zweifels-)Fällen: «Um schonendes Anhalten wird gebeten.» Aber vielleicht doch eher lieber nicht?

Thomas Feuz



MekJ-Vorfahrtag.

Seit der 2. Dezember zum Internationalen Modelleisenbahntag gekürt worden ist, gilt dieses Datum gerade in deutschen Ländern als «Vater-tag». Als ob Modelleisenbahn nur die erwachseneren Menschen etwas angeinge!

Wie Figura zeigt, fühlen sich in Jaberg auch Kids und Jugendliche von Modellen, Technik und Landschaftsbau angezogen. Ihnen, ihren Eltern und weiteren Interessierten möchte der Modelleisenbahnklub Jaberg einmal mehr Einblick in ein spannendes Hobby bieten. Und das nicht im eh schon überladenen Dezember, sondern voraussichtlich am ersten oder zweiten Samstag im Januar 2024. Näheres dann im Flugblatt im Schaukasten bei der Gemeindeverwaltung!

Thomas Feuz



Fotos: Cyrill Streit, tf, zvg

Information zum Trinkwasser Jaberg, 17.10.2023

Die Wasserversorgung Blattenheid informiert

Trinkwasserqualität in Jaberg

Herkunft des Wassers
Hygienische Beurteilung

Anteil in %	Herkunft
91.5	Quellen Blattenheid, Blumenstein
8.5	Grundwasser Amerikaegge, Uetendorf (WARET AG)

Die mikrobiologischen Proben lagen innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.

Chemische Beurteilung

Messwerte	Anforderung TBDV	
Quellen Blattenheid, Blumenstein		
Wassertemperatur	5.5 °C	
Gesamthärte	13.1 °f	< 50
Härtegrad	weich	
Calcium (Ca)	46.9 mg/l	< 200
Magnesium (Mg)	3.4 mg/l	< 50
Chlorid	0.1 mg/l	< 250
Nitrat (NO ₃)	1.2 mg/l	< 40
Sulfat (SO ₄)	5.4 mg/l	< 250
ph-Wert	8.0	6.8 bis 8.2
Grundwasser Amerikaegge, Uetendorf (WARET AG)		
Wassertemperatur	12.0 °C	
Gesamthärte	25.2 °f	< 50
Härtegrad	ziemlich hart	
Calcium (Ca)	78.0 mg/l	< 200
Magnesium (Mg)	13.9 mg/l	< 50
Chlorid	8.9 mg/l	< 250
Nitrat (NO ₃)	7.1 mg/l	< 40
Sulfat (SO ₄)	32.0 mg/l	< 250
ph-Wert	7.6	6.8 bis 8.2

Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung. Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung.

Behandlung des Wassers

Quellwasser: Entkeimung durch UV - Licht
Grundwasser: keine Behandlung

Besonderes

Das Trinkwasser hat einen guten Geschmack, es schmeckt immer frisch.

Die Wasserversorgung Blattenheid arbeitet nach dem Wasserqualitätssicherungs-System des SVGW.

Weitere Auskünfte

Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid

Volker Dölitzsch, Betriebsleiter
Aarbord 32e v.doelitzsch@blattenheid.ch
3628 Uttigen www.blattenheid.ch
Tel. 033 552 06 01 Mob. 079 785 73 60

Musikgesellschaft Oppligen



Wir laden herzlich zu einer offenen Probe ein

Möchtest du Vereinsluft schnuppern und neue Leute kennen lernen?
Dann bist du bei uns richtig!

Egal ob du bereits ein Instrument spielst oder Eines erlernen möchtest, besuche unsere offene Probe und lerne die Musikgesellschaft Oppligen kennen.

Wir freuen uns über einen zahlreichen Besuch, vielleicht dürfen wir dich schon bald in unseren Reihen willkommen heissen 😊.

Wann: 08. Februar 2024. Die Probe beginnt um 20:15 Uhr

Wo: Probelokal, Dorfplatz 1, 3629 Oppligen,
Gebäude der Gemeindeschreiberei im Untergeschoss.

Wer: Alle interessierten, es sind keine Instrumentalkenntnisse nötig. Wer bereits ein Instrument besitzt, darf dies gerne mitnehmen und direkt mitspielen.

Wer gerne ein Instrument erlernen möchte, darf sich jederzeit bei unserem Dirigenten oder einem Mitglied melden.

Kontakt: Christian Lüthi, luethi@bay-bau.ch, 079 222 70 44



Absage Spielfest Kiesen



Absage Spielfest Kiesen

Leider mussten wir in diesem Jahr das Spielfest Kiesen mangels Helfer/inne absagen.

Trotz mehreren Versuchen neue Helfer/innen im OK oder für das Spielfest zu finden z.B. Beitrag im Chisener Info, Beitrag Jaberger Zeitung, Mund zu Mund Werbung vom OK oder Infoanlass Schule Kiesen ist es uns nicht gelungen genug Leute zu finden.

Wir als OK finden es sehr schade weil im Vorfeld bereits viel Arbeit, Zeit, Herzblut, Aufwand und neue Ideen gesammelt wurden um den Anlass auf die Beine zu stellen.

Am Schluss funktioniert eine solche Veranstaltung jedoch nur mit ausreichend Helfer/innen. Es ist noch unklar ob ein weiteres Spielfest stattfinden wird.

Wenn sich also jemand angesprochen fühlt in Zukunft im OK mitzuwirken oder eine Einsatz (ob eine, zwei oder mehrere Stunden mit oder ohne Pause, darauf nehmen wir beim Einsatzplan für den Tag Rücksicht) am Spielfest zu leisten, dann bitte Kontakt mit Tanja Lüthi, Präsidentin Spielfestverein Kiesen, Telefon 079 359 21 03 aufnehmen. Besten Dank und hoffentlich bis Bald!

Sensibilisierungskampagne «Schutz vor Trickbetrug»

Trickbetrug bei denen hauptsächlich Seniorinnen und Senioren um ihr Vermögen betrogen werden, nehmen in der Schweiz explosionsartig zu. Dabei gehen die Kriminellen immer dreister vor. Nach der Enkeltrickmasche sind nun sogenannte Schockanrufe steigend. Die Schadenssumme beläuft sich schweizweit auf rund acht Millionen Franken.

Betrug hat viele Gesichter

Die Art und Weise wie ältere Menschen mit Schockanrufen unter Druck gesetzt werden und damit ihr rationales Denken ausgeschaltet wird, kennt keine Grenzen: vom Enkel der aus dem Nichts auftaucht und Geld benötigt, zum Chefarzt der eine Notoperation beim Sohn auf «Vorauskasse» durchführen muss bis hin zu Polizisten, die Wertsachen abholen um diese vor Dieben in Sicherheit zu bringen, verändern sich

die Betrugsmaschen immer wieder aufs Neue. Neben dem belastenden finanziellen Schaden schämen sich die Menschen darüber, den Betrügern zum Opfer gefallen zu sein. Viele Geschädigte erzählen weiter, dass sie sich während des Anrufs in einem «Tunnel» befanden und nicht mehr richtig denken und handeln konnten.

Neue Wege bei der Prävention

Die Schweizerische Kriminalprävention geht mit einer nationalen Präventionskampagne neue Wege. Über bewegte Bilder soll versucht werden, ältere Menschen auf eine andere Art als bisher, über Broschüren und Medienmitteilungen, zu erreichen. Daher wurde ein TV-Spot realisiert, in dem ein Schockanruf nachgestellt wird. Ein Tischaufsteller mit nützlichen Informationen soll zudem den «Tunnelblick» durchbrechen und die betroffenen dazu bewegen, das Telefongespräch vorzeitig zu beenden. Mit der Betrugsformel: Schockierende Nachricht + Geldforderung = BETRUG sollen potenziellen

Opfer vor dem «Tunnelblick» erreicht und vor Schaden bewahrt werden.

Pro Senectute unterstützt die Sensibilisierungskampagne als Partner

Als DIE Fachstelle für Fragen rund um das Alter und Altern fühlt sich Pro Senectute verpflichtet Seniorinnen und Senioren vor diesen dreisten Betrugsmaschen zu schützen. Aus diesem Grund unterstützt Pro Senectute die Plakate Kampagne und hilft bei der Sensibilisierung älterer Menschen und bei der Verteilung des Kampagnenmaterials. Die Opferzahlen steigen dramatisch und alarmierend an. Diese traurigen Zahlen zeigen auf, wie wichtig der Schutz älterer Menschen ist. Gemeinsam mit der Schweizerischen Kriminalprävention SKP, der Kantonalen Konferenz der Justiz- und Polizeidirektoren und -direktoren bildet Pro Senectute eine vertrauenswürdige Allianz für Menschen im Alter - gegen das Verbrechen.

Vorsicht vor dubiosen Spendensammler

Pro Senectute Kanton Bern warnt die Öffentlichkeit vor betrügerischen Spendensammler, die angeben «im Namen von Pro Senectute Kanton Bern von Tür zu Tür gehen». Insbesondere das Berner Seeland scheint von dieser Masche zurzeit betroffen zu sein.

Dubiose Spendensammler – meistens zu zweit - scheinen besonders im Berner Seeland aktiv zu sein. Sie gehen von Tür zu Tür, geben an, im Auftrag von Pro Senectute unterwegs zu sein und bitten im Namen von Pro Senectute Kanton Bern um Barspenden ab CHF 10.-.

Die Vorsicht und Achtsamkeit der Bevölkerung ist gefordert

Pro Senectute Kanton Bern betreibt seit vielen Jahren keine Spendensammlungen mehr von Haus zu Haus. Wir bitten die Bevölkerung aus

diesem Grund, umso mehr in solchen Situationen besonders aufmerksam und kritisch zu sein und auf Geldspenden an der Haustüre zu verzichten. Die vermeintlichen Sammlerinnen und Sammler sind nicht im Auftrag von Pro Senectute unterwegs.

Wenn Sie mit solchen fragwürdigen Personen konfrontiert werden, empfehlen wir:

- Lassen Sie sich nicht bedrängen und schliessen Sie die Haustür.
- Lassen Sie keine fremden Personen ins Haus oder in die Wohnung.
- Informieren Sie umgehend die Kantonspolizei.



Pro Senectute Kanton Bern ist die Fachstelle für alle Fragen rund um das Alter und Altern. Sie unterstützt und fördert mit ihrer Tätigkeit die Lebensgestaltung, die Selbstständigkeit und die Lebensqualität von Menschen im AHV-Alter. Auf den neun Beratungsstellen im Kanton Bern werden Seniorinnen, Senioren und deren Angehörige kompetent und kostenlos beraten. Das breite Dienstleistungsangebot bietet Entlastung und ermöglicht älteren Menschen ein würdevolles Alter. Pro Senectute ist als gemeinnützige Organisation auf Spenden angewiesen und mit dem ZEWO-Gütesiegel zertifiziert. www.be.prosenectute.ch.

Verkehrsunfälle mit Tieren

Jede Stunde wird auf Schweizer Strassen ein Reh totgefahren. Wie motorisierte Verkehrsteilnehmende Unfällen mit Tieren vorbeugen können und was im Notfall zu beachten ist.

Rehe, Hirsche und Wildschweine überqueren vor allem in der Morgen- und Abenddämmerung sowie nachts die Strassen. Füchse, Dachse, Marder und Igel sind in diesen Stunden gerne auch in Wohngebieten unterwegs. Innerorts und speziell in Wohnquartieren ist immer mit frei herumlaufenden Haustieren zu rechnen. Für Auto- und Motorradfahrer ist deshalb höchste Vorsicht angebracht. In der Dunkelheit sind nachtaktive Tiere schlecht oder erst spät zu sehen und bleiben vom Scheinwerferlicht geblendet auf der Strasse stehen. Deshalb: Tempo so anpassen, dass innerhalb der überschaubaren Strecke angehalten werden kann.

Tierunfälle unbedingt melden

Bei Unfällen mit jagdbarem Wild, geschützten Tieren oder Haustieren sind Auto- und Motorradfahrer verpflichtet, diese der Polizei zu melden, die dann Fachleute aufbietet. Wer sich aus dem Staub macht und ein verletztes Tier seinem Schicksal überlässt, begeht nicht nur Fahrerflucht, was Bussen bis zu 10'000 Franken nach sich ziehen kann. Man macht sich auch der Tierquälerei schuldig, wie der Schweizer Tierschutz STS in einem Merkblatt schreibt. Unfallstelle sichern und signalisieren, tote Tiere an den Hinterläufen an den Strassenrand ziehen. Am besten vorher Fotos machen (vor allem im Fall von Haustieren) und Zeugen suchen. Verletzten Wildtieren soll man sich auf

keinen Fall nähern, ansonsten die Verletzungen durch Flucht- oder Verteidigungsversuche verschlimmert werden können.

Merkblatt beziehen

Das vom Schweizer Tierschutz STS erstellte Merkblatt zum Thema «Verkehrsunfälle mit Tieren» ist online erhältlich:



Verkehrsunfälle mit Tieren



Wie vorbeugen? Und wie verhalte ich mich im Notfall?

Jede Stunde wird auf unseren Strassen ein Reh totgefahren. Alleine rund 20'000 Wildtier-Unfälle werden jährlich gemeldet, und die Dunkelziffer dürfte hoch sein. Seit 2003 gelten Tiere in der Schweiz nicht mehr als Sache. Dies hat auch Auswirkungen auf die Autofahrer bei Unfällen mit Tieren. Sie sind nämlich verpflichtet, Tierunfälle zu melden. Machen sie sich aus dem Staub und überlassen ein verletztes Tier seinem Schicksal, begehen sie nicht nur Fahrerflucht (Bussen bis 10'000 CHF wegen verkehrswidrigen Verhaltens möglich!), sondern machen sich auch der Tierquälerei schuldig.

Tiere achten nicht auf den Verkehr. In ihrem Instinkt sind Strassen als Gefahrenkategorie nicht verankert. Sie müssen die Gefahren der Strasse am eigenen Leib erfahren – und oftmals endet dies tödlich. Die Futter- oder Partnersuche zwingt Wildtiere in unserem dicht besiedelten Land aber immer wieder, Strassen zu überqueren. Unfälle passieren auch mit Kühen, Pferden, Hunden und Katzen, wenn die Autofahrer zu wenig Vorsicht walten lassen.

Dieses Merkblatt soll aufzeigen, wie man durch verantwortungsbewusstes Fahren Verkehrsunfälle mit Tieren vorbeugen kann und wie man sich bei einem Unfall zu verhalten hat.



Mehr Sicherheit durch Sichtbarkeit

Wussten Sie, dass man dunkel gekleidete Verkehrsteilnehmer und Fussgänger erst in 25 Meter Entfernung erkennt? Helle Kleidung und Signal- oder Neonfarben verbessern die Sichtbarkeit bereits auf 40 Meter, reflektierende Elemente sogar auf 140 Meter. Mehr Distanz bedeutet mehr Zeit zum Reagieren – jeder zweite Unfall könnte mit nur einer Sekunde mehr Reaktionszeit vermieden werden.



Bild: madevisible.swiss

Gratis-Verteilaktion reflektierender Schuhbänder

Der TCS lässt den Worten Taten folgen und verteilt bis Mitte Februar an Bahnhöfen in den vier Ecken des Landes rund 90'000 reflektierende Schuhbänder. Die Verteilaktionen werden regelmässig auf MADEVISIBLE.SWISS bekannt gegeben. Solange verfügbar können die Schuhbänder auch von Unternehmen, die im Schichtbetrieb arbeiten, auf der Made Visible-Plattform bestellt werden. Dies betrifft beispielsweise das Personal von Spitälern oder Heimen, das aufgrund von Nachtarbeit stärker gefährdet ist. Die Mitarbeitenden dieser Einrichtungen sollen sich dank dieser Aktion aktiv schützen können.

Für alle das passende reflektierende Accessoire

Auf MADEVISIBLE.SWISS hat der TCS über 300 reflektierende Produkte von zahlreichen Webshops kuratiert. Dank Style-Ratgebern und Produktfiltern kann man sein reflektierendes

Lieblingsteil oder auch kreative DoItYourself-Ideen finden. Damit ist klar: Reflektierende Schirme, Jacken oder Halstücher ziehen nicht nur die Blicke der anderen Verkehrsteilnehmer auf sich, sie sind auch ein stylisches Statement für mehr Selbstachtsamkeit.

Der TCS fördert die Verkehrssicherheit

Der Touring Club Schweiz ist mit über 1,5 Millionen Mitgliedern der grösste Mobilitätsclub der Schweiz. Seit über 125 Jahren führt er Aktivitäten im öffentlichen Interesse durch. Als nicht profitorientierte Organisation gibt der TCS-Ratschläge für eine sichere, nachhaltige und freie Mobilität. Der Bereich Verkehrssicherheit gehört zum statutarischen Auftrag des TCS. Seine Arbeit liegt in der Verkehrserziehung, der Aufklärung, der Sensibilisierung bzw. Information über Gefahren im Strassenverkehr, der fahrerischen Aus- und Weiterbildung, der Beurteilung von Infrastrukturen und der Beratung lokaler Behörden in allen Fragen der Verkehrssicherheit. Der Mensch im Strassenverkehr steht im Mittelpunkt der Arbeit.

Weiterführende Links:

Mehr Tipps und auch stylische reflektierende Produkte finden Sie auf:

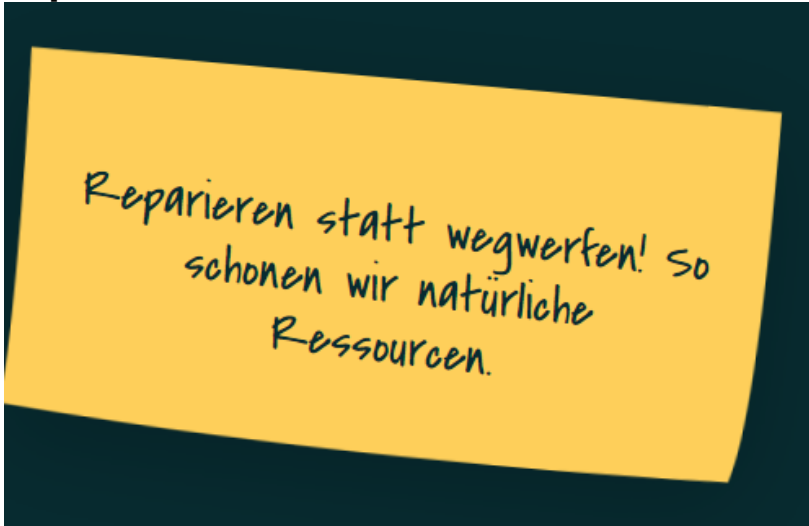


TCS Sektion Bern: tcsbe.ch

Kontakt:

Stefanie Langenstein, Leiterin Marketing, Kommunikation & Politik TCS Sektion Bern
031 356 34 54, stefanie.langenstein@tcs.ch

Reparaturführer



Die besten Abfälle sind diejenigen, die gar nie entstehen! Indem wir Gegenstände reparieren statt wegwerfen, leisten wir einen wertvollen Beitrag zur Abfallvermeidung und zur Ressourcenschonung. Schon beim Kauf können wir auf die Reparierbarkeit eines Produktes achten.

Damit reparieren kinderleicht wird, haben sich diverse Kantone, Städte und Gemeinden zusammengeschlossen und die Plattform Reparaturführer.ch gegründet. Sie bringt mit wenigen Klicks zusammen, was zusammenpasst:

- Defekte Gegenstände und Reparatur-Profis
- Hobby-Reparateure und Reparatur-Tipps
- Veranstaltungen und Publikum

Reparaturführer.ch versteht sich als neutrale und interaktive Dienstleistung für die Bevölkerung und das Gewerbe. Die Registrierung als Reparatur-Profi und die Suche nach Reparatur:innen, Anleitungen oder Tipps und Tricks ist für alle Beteiligten kostenlos.

<https://www.reparaturfuehrer.ch/>

The screenshot shows the website's interface. At the top, there is a navigation bar with the logo "Reparaturführer.ch" on the left and several menu items: "Reparaturtag 2023", "Reparatur-Profi", "Reparatur-Anleitungen", "Wissenswert", "Events", "Profil", "Suche", and "dt". Below the navigation bar, there is a grid of six DIY repair guides. Each guide has a title, a "DIY" icon, and a red arrow icon. The guides are: 1. "Glühbirne wechseln - GU10 Fassung", 2. "Kintsugi - Keramik goldig reparieren", 3. "Rasenmäher reparieren", 4. "Knopf annähen", 5. "Plattenspieler reparieren", and 6. "Möbelscharniere reparieren". A QR code is located on the right side of the page.

Wald-Knigge, Teil 2

Worum es geht

Der Wald ist ein Ort der Ruhe und der Entschleunigung – und deshalb auch ein überaus attraktiver Erholungsraum. Diese Qualitäten verdanken wir restriktiven Fahrverboten und dem rücksichtsvollen Mit- und Nebeneinander der Besucherinnen und Besucher

- Das Waldgesetz regelt den motorisierten Verkehr im Wald. Erlaubt sind ausschliesslich Fahrten zu forstlichen Zwecken. • Für begründete Zubringerdienste von Privaten, können Ausnahmegenehmigungen erteilt werden.
- Fahrräder, E-Bikes (mit Tretunterstützung bis 25 km/h) und Mountainbikes sind grundsätzlich auf befestigten Wegen (Wege mit einer Trageschicht aus Schotter, Mergel, Kies oder Asphalt) und speziell gekennzeichneten Routen und Pisten zugelassen. • Fahrten auf schmalen Wanderwegen und quer durch den Wald sind tabu. Gesetzlich ist der Fahrradverkehr kantonal geregelt.
- Auch für das Reiten bestehen vergleichbare kantonale Verbote und Gebote, ähnlich wie für das Radfahren.

Fakten, Hintergründe

- Immer mehr Menschen nutzen den Wald auf vielfältige Weise; die Bedürfnisse reichen vom stillen Waldbaden bis hin zu abenteuerlichen Downhill-Bikestrecken.
- Hoch im Trend ist der Bikesport. Durch die technische Entwicklung werden die Zweiräder robuster und schneller. Das Nebeneinander von Fussgänger:innen und Biker:innen wird entsprechend schwieriger; es erfordert von den Gästen Selbstdisziplin und Toleranz.
- Interessenverbände und Behörden suchen vielerorts nach gemeinsamen Lösungen zur Entflechtung. Übrigens: Wer ein schnelles E-Bike mit einer Leistung über 500 Watt (bzw. einer Tretunterstützung über 25 km/h), muss im Wald den Motor ausschalten. Diese Bikes fallen in die Kategorie Motorfahrrad und haben eine Maximalgeschwindigkeit von 45 km/h.

Zahlen

- 4 km/h beträgt die durchschnittliche Geschwindigkeit beim Wandern (zu Fuss).

- 20-25 km/h fährt ein Mountainbike je nach Unterlage und Wegführung.
- 50 km/h und mehr erreichen Biker:innen auf Downhill-Pisten.

Rechtliches

- Das Bundesgesetz über den Wald (Waldgesetz; Art. 15) regelt den motorisierten Verkehr im Wald, der grundsätzlich nur zu forstlichen Zwecken erlaubt ist. Der Fahrradverkehr im Wald ist kantonal geregelt (kantonale Waldgesetze, Verordnungen und regionale Waldpläne).
- Bestimmungen zum Fahrradverkehr finden sich im Strassenverkehrsgesetz (Art. 43). Demnach dürfen Wege, die sich für den Verkehr mit Fahrrädern nicht eignen oder offensichtlich nicht dafür bestimmt sind – wie Fuss- und Wanderwege – nicht befahren werden. Die Interpretation dieser Bestimmung ist aber von Kanton zu Kanton unterschiedlich; und sie ändert auch mit den Trends und technischen Neuerungen.



Der Wald-Knigge wird von der Arbeitsgemeinschaft für den Wald herausgegeben. Mehr als 20 nationale Interessenverbände rund um den Wald haben ihn gemeinsam erarbeitet. Inzwischen wird der Wald-Knigge viel zitiert und als eine Art Verhaltenskodex im Wald genutzt. Mit witzigen Cartoons beschreibt er zehn Tipps für den respektvollen Waldbesuch, damit es Pflanzen, Tieren und Menschen gut geht. Neu gibt es zu jedem Verhaltens-Tipp ein Faktenblatt mit Erklärungen, Hintergrundinformationen, Fakten, Zahlen und Links. <https://www.afw-ctf.ch/de/wald-knigge>

Schlingnatter in Jaberg



Schlingnatter Jaberg

Wer sind wir:

Grundeigentümer: private Waldbesitzerin

Bewirtschafter: Forstbetrieb der Bürgergemeinde Belp bestehend aus einem Team von 5 Personen

Wir pflegen und bewirtschaften die privaten Wälder rund um Belp naturnah und nachhaltig, damit auch zukünftige Generationen vom Wald und seinem Artenreichtum profitieren können.

Lebensraum Jaberg:

- Angrenzend zu einem Naturschutz- und Auengebiet von nationaler Bedeutung.
- Vorkommen von Schlingnattern in der angrenzenden Kiesgrube.
- Potential für grössere Ausbreitung im östlichen Gebiet bis zur Aare. In einem Lebensraum mit Flussdynamik in dem bereits Ringelnattern, Mauereidechsen und Blindschleichen vorkommen.
- Die Schlingnatter gilt gemäss Roter Liste im Schweizer Mittelland als vom Aussterben bedroht.

Unser Ziel:

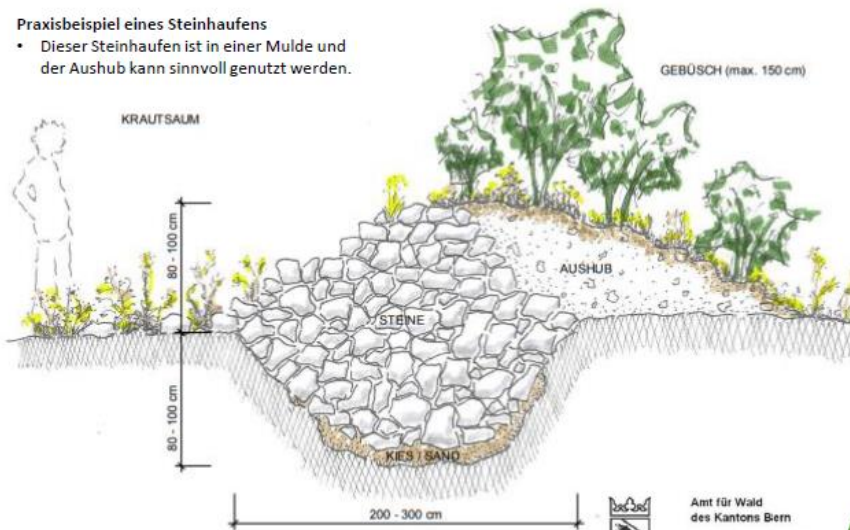
- In Zusammenarbeit mit info fauna karch Massnahmen umsetzen, um das Vorkommen von Schlingnattern zu fördern.
- Potentielle Sonnen-, Überwinterungsplätze und Schlupfwinkel für Schlingnattern schaffen, die aus Ausgangspunkt für die Ausbreitung der Arten dienen.
- Die Population der Schlingnatter soll sich von der Kiesgrube auf die umliegenden Lebensräume ausbreiten.

Was machen wir:

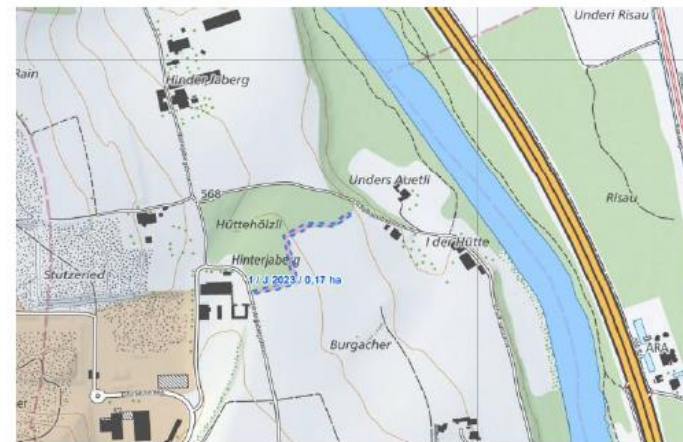
- Aufwertung eines südexponierten Waldrandes. Ausholzen des Waldrandes, um einen lichten, strukturreichen Waldrand zu bekommen. Dadurch wird die Vernetzung zum Offenland gefördert.
- Die Aufwertungsmaßnahmen beinhalten das Erstellen von Kleinstrukturen wie Steinhäufen und Steinwälle.
- Durch eine regelmässige und langjährige Folgepflege wird sichergestellt, dass die Strukturen gut besonnt bleiben.

Praxisbeispiel eines Steinhauens

- Dieser Steinhauens ist in einer Mulde und der Aushub kann sinnvoll genutzt werden.



Betroffene Fläche des Projekts



Bei Fragen

Maroo Etter	Revierförster	foerster@bgbelp.ch
Rolf Lüscher	Amt für Wald und Naturgefahren des Kantons Bern Waldabteilung Voralpen Bereichsleiter Waldwirtschaft / Waldbiodiversität	rolf.luescher@be.ch



NOTFÄLLE!

031 938 01 01

**Kompetente
Fachleute
kein Callcenter**

Boilerentkalkungen, Tankrevisionen und Rohrreinigungen



**Stucki Walter AG
Christian Ueltschi**



**Burgackerweg 8
3629 Jaberg
+41 79 372 12 15**

**christian.ueltschi@walterstucki.ch
walterstucki.ch**

Stucki
Walter AG





Weihnachtsrätsel für die ganze Familie

Eine helle Flamme:  K 

Hiermit wird was eingepackt: R

Ab in die Ferien: U

Warmes Getränk: E 

Werkzeug zum Knacken: 


Geburtsort von Jesus:


Vorlage zum Singen: I


Süßes kleines Gebäck:

Führen die Kinder auf: S

Kleine Holzbuden und Lichter: T

Abkürzung für Weihnachten: 

Hier schreibt man seine 

Wünsche auf:  

LÖSUNGSWORT:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13

Lösungswort an paul.fiechter@bluewin.ch oder per
WhatsApp an **079 480 68 90** senden. Jede richtige Antwort
nimmt an einer Verlosung teil.

Mitmachen lohnt sich!

Beim letzten Wettbewerb, im Juni 23, haben 8 Leserinnen und Leser teilgenommen.

Der Gewinner, Beat Heiniger konnte sich über einen Nidlechueche freuen.

Das JAZ-Team gratuliert Beat nachträglich zum Gewinn!



JAZ-Sudoku 2/2023

Einfach...

7				4	1			6
5	1		3				9	
4				9			2	
				2				7
3		7			6	9		
6			4	7				8
	4					6		1
2				5				
			8		4		3	2

Schwer...

					2	3	8	
			8	3				
					5			4
			2		8			1
6			4					
9						6		
	4	2					6	
3						5		
	1		9		3			

Lösung via: paul.fiechter@bluewin.ch

Veranstaltungskalender

Anlass	Wann	Organisatoren
Gemeindeversammlung (Winter-GV)	Do, 30.11.2023	Gemeinderat
Ausserordentliche Gemeindeversammlung	Do, 07. 03. 2023	Gemeinderat
Jabergfest, Spätsommerfest	Verschoben → Jahr 2024	Hans Bellorini & Team
Samichlous beim Gemeindehaus	Mi, 06.12.2023	Hans Bellorini & Thomas Feuz
Neujahrs- und Neuzuzügeranlass	Wird noch bekannt gegeben	Gemeinderat
Ostereiertütschen	Wird noch bekannt gegeben	Gemeinderat
Ausserordentliche Gemeindeversammlung	Do, 07.03.2024	Gemeinderat

Wenn Sie sich in KulturJaberg engagieren möchten, melden Sie sich gerne bei rahel.waelti-schreyer@jaberg.ch oder gemeindeverwaltung@jaberg.ch

... dr Samichlaus isch da!



Der Samichlaus hat Jaberg auf seinen Routenplan genommen und wird auch dieses Jahr auf dem Dorfplatz in Jaberg sein.

An alle, die dabei sein möchten:

Am **Mittwoch, 6. Dezember 2023**, um **18.00 Uhr** hören wir eine **spannende Geschichte** und von **18.15 Uhr – 19.00 Uhr** sind der **Samichlaus & Schmutzli** beim **Gemeindehaus Jaberg** anzutreffen.

Der Mann aus dem hohen Norden hört sich gerne Geschichten, allerhand Versli und Lieder an.

Kommst Du auch? Wir freuen uns über alle Teilnehmer, ob Gross oder Klein. Der Samichlaus wird jedem Kind etwas Kleines mitbringen.



Wir machen aus
gestern morgen

AVAG

Entsorgen mit Köpfchen

Abfälle sollten wann immer möglich vermieden oder reduziert werden. Ist dies unumgänglich, werden die Abfälle weitestgehend in den Recyclingkreislauf zurückgeführt, weiterverwertet (bspw. in Form von nachhaltiger Energie) oder fachmännisch entsorgt.

Unter avag.ch finden Sie Wissensbeiträge mit wertvollen Informationen und Tipps rund um die Themen Recycling und Entsorgung.



**IST DAS INTERNET
SCHWIERIG?
BIS JETZT!**

0800 47 47 47
www.besser-jetzt.ch

**EINFACH!
BESSER!**
STARK VERBUNDEN
SICHERN. KOMPLEXE.



Lesen und Schreiben für Erwachsene in Thun

Mehr oder Meer? War oder wahr? Lied oder Lid? Wo setze ich einen Punkt? Was schreibe ich gross?

An eigenen Texten lernen die Teilnehmenden ihre Rechtschreibung und Grammatik zu verbessern und Sätze verständlich zu formulieren. Sie üben Texte zu lesen und zu verstehen und Formulare auszufüllen. Sie überwinden Schreibhemmungen und Schreibängste. Die Fähigkeiten und Bedürfnisse sind sehr unterschiedlich. Wir passen die Kursinhalte und das Lerntempo individuell an. Keine Tests und Diktate.

Datum:	Laufend (ausser während der Schulferien)
Wann:	Montag, 19:15 – 21:15 Uhr
Ort:	Berufsbildungszentrum IDM, Thun
Kosten:	Fr. 20.- pro Lektion; Jahreskurs Fr. 756.- Es muss mindestens 1 Quartal gebucht werden (je nach Quartal 6-11 Mal)

Weitere Informationen/Anmeldung: 031 320 30 30
grundkompetenzen@vhsbe.ch

